

# magazin **fechtsport**



**STRATEGIE BEI DER EM:**

**ATTACKE!**

SÄBEL

**RAOUL BONA  
WIRD DRITTER  
BEI JUNIOREN-  
WM**



FLORETT

**DEUTSCHE  
JUNIORINNEN  
HOLEN WM-  
BRONZE**



FLORETT

**ERSTER  
MEISTERTITEL  
FÜR ANDRE  
SANITA**

# So soft ...

...der neue Softlayer!  
FIE-Vorschrift seit 01.04.2018.  
Jetzt bei uns bestellen.



## Softlayer (Florett) für Brustschutz Integral

Lt. FIE-Vorschrift für alle FIE-Turniere ab 01.04.2018 und ab 01.08.2018 auf allen DFB-Turnieren ab B-Jugend Pflicht!

Kann auf Ihrem herkömmlichen Brustschutz Integral durch Klett-Aufsätze (im Lieferumfang enthalten) angebracht werden.

Art.-Nr. 10891 Damen

Art.-Nr. 10893 Mädchen

(auch für Herren erhältlich, Art.-Nr. 10892)

**30,- Euro** (inkl. MwSt)



 [uhlmann-fechtsport.de](http://uhlmann-fechtsport.de)

 [facebook.com/UhlmannFechtsport](https://facebook.com/UhlmannFechtsport)

 [instagram.com/Uhlmann.Fencing](https://instagram.com/Uhlmann.Fencing)

Uhlmann Fechtsport GmbH & Co. KG · Umlandstraße 12 · D-88471 Laupheim/Germany · Telefon +49 7392 9697-0 · Fax +49 7392 9697-79 · [info@uhlmann-fechtsport.de](mailto:info@uhlmann-fechtsport.de)

**14513 Teltow** Fechtsport Kindermann, Iserstraße 8-10, Haus 2, Tel. + Fax 03328 308173 · **20255 Hamburg** Fechten im Norden, Friederike Janshen, Wiesenstraße 47, Tel. 040 69081165 · **32427 Minden** Adam Robak, Ringstrasse 93/97, Tel. 0162 6921240 · **50767 Köln** Fechtsport H. Lieffertz, Eibenweg 1, Tel. 0221 795254, Fax 0221 7904633 · **53111 Bonn** Andreas Müller, Breite Straße 93, Tel. 0228 695960 · **63069 Offenbach/M.** Hansjoachim Langenkamp, Blumenstraße 120, Tel. 069 845566, Fax 069 83837278





Foto: privat

Reka Szabo

## NACHWUCHS-WM IN VERONA ALS AKTUELLES SPIEGELBILD

Das Abschneiden bei den Weltmeisterschaften der Kadetten und Junioren in Verona hält uns das aktuelle Spiegelbild der Nachwuchsarbeit vor Augen.

Wir haben bei der WM einige talentierte Fechterinnen und Fechter beobachten können, die dem DFB Medaillen und emotionale Momente schenken. Beim genauen Analysieren stellt sich jedoch bei aller Euphorie darüber auch ein gewisser Grad der Ernüchterung über die derzeitige Situation im deutschen Fechtssport ein.

Die Welt des Fechtssports rückt enger zusammen. Selbst scheinbar „kleine“ Nationen konnten im Verlauf der vergangenen Jahre durch akribische Arbeit immer wieder Medaillenkandidaten stellen.

Deutschland gehört aktuell nicht zu den führenden Nationen im Fechten, wie es in der Vergangenheit immer der Fall war. Dabei stellt sich die Frage, wie wir den „roten Faden“ verloren haben und in welchen Bereichen wir einen gewissen Aufholbedarf haben, um in der „Fechtwelt“ wieder oben mitmischen zu können.

Welche Aufgaben müssen wir angehen? Trainerausbildung, Athletik, technische/taktische Ausbildung sind nur einige Themen, die wir derzeit aktiv diskutieren.

Es ist die Zeit für die notwendige Analyse, einen langfristig angelegten Plan für die Zukunft zu entwickeln und um die aktuelle Lage zu verbessern. Mit dem Ziel: in einigen Jahren als „erstarkte“ Fechtation wieder mit der Konkurrenz auf Augenhöhe zu sein und mit allen anderen Mannschaften mithalten zu können.

Reka Szabo,  
Vizepräsidentin Leistungssport des DFB

<b>FECHTFORUM</b>	4
Trainer des Monats	5
<b>KADETTEN- UND JUNIOREN-WM</b>	
Von ganz vorn dabei bis weit weg von der Spitze	6
<b>FECHTERJUGEND</b>	
Richtige Entscheidungen treffen mit der Fechterjugend	9
<b>DEGEN-DM</b>	
Titel Nummer vier für Christmann	10
<b>DFB</b>	
Fechtinternate des DFB	12
IV. Breitensportlehrgang 2018	26
<b>FLORETT-DM</b>	
Andre Sanita: Erster Titel bei einer DM	13
<b>INTERVIEW</b>	
Anne Sauer: „Fechten macht süchtig“	14
<b>EM IN NOVI SAD</b>	
Credo Angriff: Deutsche Fechter mit Mut zur EM	16
<b>HEIM-WELTCUP IN TBB</b>	
Leonie Ebert glänzt bei Heim-Weltcup	18
<b>PORTRÄT</b>	
Gisela Grässlin und Angela Kramer: 158 Jahre Power auf der Planche	19
<b>SERIE</b>	
Richtig oder falsch: Strittige Kampfrichterentscheidungen	20
Für den <i>fechtssport</i> -Leser entdeckt	22
<b>SENIOREN</b>	
Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft in Bad Dürkheim	24
Drei-Länder-Kampf beim Pulheimer SC	24
„Seniorin des Jahres 2018“	25
<b>LANDESVERBÄNDE</b>	
Hamburg	26
Hessen, Niedersachsen	28
Nordbaden, Sachsen, Saarland	29
Südbaden	30
Südwest, Württemberg	31
<b>NACHRUFE</b>	
Rolf Budde, Franz Finnes	32
<b>TERMINE &amp; IMPRESSUM</b>	34

## Florettkampfrichter geehrt

Marc Heirich vom FC Tauberbischofsheim ist beim Damenflorett-Weltcup als „Florettkampfrichter der Saison 2017/18“ geehrt worden. Der Kampfrichter-Ausschuss nutzte zudem den Weltcup für einen Lehrgang mit jungen Kampfrichtern. „Marc ist ein sehr erfahrener Florettkampfrichter. Nach Militär- und Veteranen-WM sowie mehreren Weltcupturnieren im Junioren- und Aktivenbereich war die Eh-



Marc Heirich wird als „Florettkampfrichter der Saison“ geehrt. Foto: Olaf Wolf

rung eine logische Folge seiner sehr guten Entscheidungen“, begründete Bodo Vogel, Chef des DFB-Kampfrichterausschusses, die Wahl. Als „Degenkampfrichterin der Saison“ wurde Katrin Baumann (TBB) bei den nationalen Degen-Titelkämpfen in Leipzig ausgezeichnet. Bei den Säbel-DM in Künzelsau waren Tom Möller („Säbel-Kampfrichter der Saison“) und Vincent Kluger (waffenübergreifend „Bester Nachwuchskampfrichter der Saison“) die Geehrten.

Am Lehrgang nahmen die vier Nachwuchskampfrichter Lara Braun, Paul Tenbergen, Michael Kothieringer und Marco van der Koelen teil. Olympia-Obmann Peter Roth leitete das Seminar, zu dem auch Gespräche mit den beim Weltcup in TBB eingesetzten internationalen Kampfrichtern sowie eine Diskussion über Videoanalysen gehörten.

## Wichtiges zum Thema „Vereinswechsel“

Aktuell steht bei vielen Vereinen wieder das Thema „Wechsel der Startberechtigung“ an. Damit alles reibungslos und ohne Wartezeiten (sprich Sperre) gelingt, müssen einige Voraussetzungen beachtet werden. Diese sind in dem „Merkblatt zum Vereinswechsel bzw. Wechsel der Startberechtigung“ zusammengefasst. Das Dokument steht auf der DFB-Homepage als Download zur Verfügung: <http://www.fechten.org/downloads/>

## Vision gemeinsamer deutscher Meisterschaften

Alle deutschen Fecht-Meisterschaften der Aktiven könnten 2020 in einer Stadt zum gleichen Zeitpunkt im Ruhrgebiet ausgetragen werden. „Das ist eine Vision“, sagte Sven Ressel, Sportdirektor des Deutschen Fechter-Bundes. Den Initiatoren des Vorhabens, die Olympischen Spiele an Rhein und Ruhr zu holen, könnte das nur recht sein: Es wäre auch eine gute Werbung für die Region. Außerdem hat man 1993 gute Erfahrungen mit der Fecht-WM in Essen gemacht.

## Stipendiat für Studiengang Sportmanagement gesucht

Die Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Deutsche Olympische Sportbund suchen zum Oktober 2018 einen Stipendiaten für den berufsbegleitenden MBA-Studiengang Sportmanagement. Die Broschüre, Rahmenbedingungen und ein Bewerbungsdeckblatt stehen unter folgendem Link zum Download für Sie bereit: <http://www.mba-sportmanagement.com/studiengang/bewerbung-und-termine>. Die Broschüre enthält die Lehr- und Prüfungsinhalte, den Zeitplan und weitere Daten für den Studiengang. Anmeldeschluss für das DOSB-Sti-

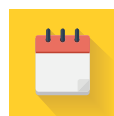
pendium ist der 10. Juni und für das MBA Sportmanagementstudium der 15. September 2018. Weitere Informationen: <http://www.mba-sportmanagement.com/>

## Startschuss für „Sterne des Sports“

Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in deutschen Sportvereinen und leisten wertvolle Arbeit für die Gesellschaft. Diesen Einsatz zu würdigen, haben sich der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken auf die Fahnen geschrieben. Im gemeinsam initiierten Wettbewerb „Sterne des Sports“ erfahren die Vereine die verdiente Wertschätzung. Die Sportvereine sind wieder aufgerufen, sich für den „Oscar des Breitensports“ zu bewerben und mit ihrem Engagement ins Rennen zu gehen. Bewerbungen für den Wettbewerb können komplett digital abgewickelt werden. Das entsprechende Online-Formular finden die Sportvereine auf [www.sterndes-sports.de](http://www.sterndes-sports.de). Bewerbungsschluss ist am 29. Juni. Mitmachen können alle Vereine im DOSB-Bereich.

## Seminar zu „Sexualisierte Gewalt im Sport“

Unter dem Titel „Wie nah ist zu nah? Sexualisierte Gewalt im Sport zum Thema machen!“, lädt die Deutsche Sportjugend mit der Deutschen Fechterjugend junge Engagierte aus Sportverbänden und -vereinen zwischen 18 und 26 Jahren zum Seminar für Juniorbotschafter „Safe Sport“ ein. Gemeinsam mit Gleichaltrigen, Experten aus Verbänden und Beratungsstellen werden Fragen zu Nähe und Distanz im Sport diskutiert und sich über eigene Projekte für eine Kultur der Aufmerksamkeit im Verband/Verein ausgetauscht. Das Seminar wird vom 15.-17. Juni 2018 im Haus der Athleten und Leistungszentrum Fechten am Olympiastützpunkt Rheinland in Bonn veranstaltet. Anmeldung unter: [https://dsj.meetingmasters.de/JuBoSafeSport?request\\_locale=de](https://dsj.meetingmasters.de/JuBoSafeSport?request_locale=de). Rückfragen an Sarah Schmitt ([s.schmitt@dsj.de](mailto:s.schmitt@dsj.de); 069-6700261).



## Das besondere Datum des Monats

**5. Juli 1993:** Vor 25 Jahren gewinnt Anja Fichtel bei den Fecht-Weltmeisterschaften in Essen mit der deutschen Florett-Mannschaft ihre insgesamt fünfte WM-Goldmedaille. Deutschlands erfolgreichste Fechterin aus Tauberbischofsheim feiert zudem am 17. August ihren 50. Geburtstag.

## Weltverband feiert 105. Geburtstag

Der Fecht-Weltverband FIE wird das 105-jährige Bestehen am 1. Dezember mit einem großen Gala-Dinner in Paris feiern. Bereits beim 100. Geburtstag war die französische Hauptstadt, wo die FIE unter Beteiligung des deutschen Präsidenten Erckrath de Bary gegründet wurde,

Schauplatz einer Feier im Grand Palais. Vor dem Genuss müssen die Delegierten und Gäste aus aller Welt aber noch arbeiten: Am 29. November tagen die Führungsgremien des Weltverbandes, einen Tag später wird der FIE-Kongress im Palais Brongniart veranstaltet.

### Hochschul-Ranking für Fach Sportwissenschaft

Auch das Fach Sportwissenschaft wird vom Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung, einem Unternehmen der Bertelsmann Stiftung mit Sitz in Gütersloh, bei der Aufstellung der jährlichen Rangliste für deutsche Universitäten und Fachhochschulen berücksichtigt. Neben Fakten zum Studium, zur Lehre und Ausstattung umfasst es auch Angaben über die Forschungsleistungen in den einzelnen Fächern. Das Uni-Ranking kann auch Sportlern eine Orientierung geben, wo man die besten Bedingungen findet.

In der „Champions League“ wurden dabei für 2018 die Standorte Freiburg und Heidelberg eingeordnet. Beide Institute liegen im Spitzenfeld, was die allgemeine Studiensituation (1. Platz), die Unterstützung am Studienanfang (2.), der Kontakt zur Berufspraxis (3.) und wissenschaftliche Veröffentlichungen aus dem Kollegium (4.) angeht.

### Baby-Glück für Carolin Golubytskyi

Die Weltklassefechterin Carolin Golubytskyi ist Mutter einer Tochter geworden. Sie und ihr Mann Sergej, der als Fechttrainer in den USA arbeitet, haben ihr den Namen Yuna gegeben. Geboren ist das Baby am 3. Mai, der für die Eltern ein unvergessliches Erlebnis bleiben wird. „Was für ein wundervoller Tag!“, twitterte der bewegte Vater.

### Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol

Initiiert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), haben sich der Deutsche Olympische Sportbund und die Spitzenverbände der Fußballer, Turner, Handballer und des DJK-Sportverbandes zum Aktionsbündnis „Alkoholfrei Sport genießen“ zusammengeschlossen.



## Trainer des Monats

### Training bis ins Detail geplant: Mirko Brüggemann



Foto: privat

Trainer des Monats Mirko Brüggemann vom TFC Hanau

Vor fast 20 Jahren begann Mirko Brüggemann als Florettfechter beim TFC Hanau seine Fechtlaufbahn. Als Achtjähriger lernte er, unter anderem von seinem Vater und Trainer Ekkehard Brüggemann, die Grundlagen des Florettfechtens. Vor zehn Jahren trat er dann in die Fußstapfen seines Vaters. Zunächst half er als Übungsleiter beim TFC Hanau aus und absolvierte 2010 die Prüfung zum Fachübungsleiter C-Fechten. Während seines Bioinformatik-Studiums verbrachte er den Großteil seiner freien Zeit mit dem Planen, Durchführen und Verbessern von Trainingseinheiten. Heute hat Brüggemann eine A-Trainer-Lizenz und steht dreimal die Woche neben seinem Promotionsstudium in der Hanauer Fechthalle.

Einfach nur fechten gibt es nicht beim TFC Hanau. Trainingseinheiten sind häufig bis in kleinste Details geplant und mit einem roten Faden versehen. Man merkt ihm seine Leidenschaft für den Sport an. Aber auch seine Leidenschaft für Sportpsychologie. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich nicht nur im Fechten verbessern. Fast wichtiger ist dem Hanauer Trainer, dass die Sportler Dinge für das Leben lernen. Strategisches Denken, das Miteinander, Respekt, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein sind Dinge, die von ihm gefördert werden und zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen sollen. Der Erfolg kommt so zusammen mit dem vorausgesetzten Fleiß häufig von alleine.

Derzeitig befinden sich drei Hanauer Fechterinnen unter den ersten zehn der deutschen A-Jugend-Rangliste. Zudem gehört der Brüggemann-Nachwuchs zu den Medaillengewinnern bei den deutschen Meisterschaften. Auch eine erste Europameisterschaftsteilnahme gehört zur Erfolgsbilanz der Abteilung des TFC, in der rund 60 Fechter aktiv sind. Wichtig ist für Mirko Brüggemann nicht das Gewinnen von Gefechten, sondern ebenso das Erreichen von fechterischen Zielen. Er hat stets hohe Ansprüche an sich selbst – wie auch an seine Fechter – ohne dass dabei der Spaß am Sport zu kurz kommt.

Armin Stadter

Besonders bei den Verantwortlichen für die Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen findet die Aktion positive Resonanz: Jährlich werden über 1000 vereinsinterne Veranstaltungen unter dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ durchgeführt. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA, sagte: „Sport und Alkohol – das passt nicht zusammen. Übermäßiger Alkoholkonsum schadet der Gesundheit und beeinträchtigt die Leistungsfähigkeit sowie das Urteils-

vermögen.“ Um über die Ziele des Bündnisses zu informieren und weitere Vereine als Partner zu gewinnen, besucht die BZgA im Jahr 2018 zwischen Mai und August mit einem Eventareal Sport- und Freizeitveranstaltungen. Besucher können vor Ort ihr Wissen zu den Risiken des Alkoholkonsums testen und sportlich aktiv werden.

Weitere Informationen: [www.alkoholfreisport-geniesen.de](http://www.alkoholfreisport-geniesen.de)



# VON GANZ VORN DABEI BIS WEIT WEG VON DER SPITZE

**Kadetten- und Junioren-WM in Verona** | Einiges Erfreuliches bot die Nachwuchs-WM im italienischen Verona, aber ebenso erlebte der Deutsche Fechter-Bund dort Enttäuschungen.



**A**ls Favorit galt Raoul Bonah in der Säbel-Entscheidung nicht wirklich. „Die Saison war so etwas durchwachsen“, befand er. „Die Weltcup-Turniere in Phoenix und Sosnowiec sind mit Gold und Bronze richtig gut gelaufen, aber danach: Na ja, ich habe mir schon einige Sorgen gemacht“, bekannte der 19-Jährige freimütig.

Dass man ihn nicht auf dem Radar in Sachen Podiumsplatzierungen hatte, war ihm recht. Druck machte er sich eher selbst. „Ich wusste, dass das meine letzte WM als Junior wird. Daher war das meine letzte Chance, eine Einzelmedaille zu holen“, sagte Bonah. „Im Vorjahr konnte ich mit der Mannschaft Bronze erkämpfen, der Podestplatz im Einzel fehlte mir

aber noch.“ Bis zur Finalrunde war der Schützling von Junioren-Bundestrainer Dan Costache nicht aufzuhalten, setzte sich souverän gegen die Konkurrenz durch. Im Viertelfinale besiegte er den Kasachen Artyom Sarkissyan mit 15:7, ehe er im Halbfinale im Russen Konstantin Lokhanov seinen Bezwinger fand, aber Bronze holte. „Ich bin stolz auf Raoul“, sagte Costache.

Vor allem der Sieg im Tableau der letzten 32 gegen Europameister Maxime Pianfetti aus Frankreich habe ihn motiviert. „Das hat mir Selbstvertrauen gegeben. Da wusste ich, da geht was“, sagte Raoul Bonah. Dass er im Halbfinale gegen den späteren Junioren-Weltmeister unterlag, sei aus seiner Sicht „eine Mischung aus

Freude über die gewonnene Medaille, Respekt und Erschöpfung angesichts des schweren Laufs“ gewesen. „Ich war danach enttäuscht und wütend auf mich, weil ich nicht gezeigt habe, was ich vorher gebracht habe“, meinte er. „Ich wollte eigentlich Gold oder Silber. Mein Trainer hat mir dann gesagt: Freue dich, dass du Bronze geholt hast!“

Der Ärger sei schnell der Freude über die Medaille gewichen, die er freudestrahlend entgegennahm. „Einen Aspekt will ich unbedingt noch nennen“, sagte der Dormagener. „Die Stimmung, die das Team und die vielen deutschen Zuschauer in Verona gemacht haben, waren nicht nur Klasse, sie haben mich damit förmlich vorwärtsgetrieben.“



Aliya Dhuique-Hein setzt einen Treffer:  
Deutsche Florettdamen holen WM-Bronze  
und bezwingen Italien.

Fotos: Augusto Bizzi



Angreifen will der 19-jährige BWL-Student auch weiterhin. „Klar werde ich mich jetzt mehr auf mein Studium konzentrieren, ist die Saison doch fast vorbei. Aber mein großes Ziel ist klar, das sind die Olympischen Spiele. Da will ich auf jeden Fall mal hin“, sagte er.

### Bronze für Damenflorett-Team

Mit dem dritten Platz der deutschen Florettfechterinnen hatte keiner so richtig gerechnet. Vorab an Nummer acht gesetzt, zudem ohne Top-Platzierung im Einzel, drehten Leonie Ebert, Aliya Dhuique-Hein (beide Tauberbischofsheim), Sophia Werner (Berlin) und Zsafia Posgay (Stuttgart) im Team-Wettbewerb richtig auf.

Bulgarien wurde zunächst mit 45:5 von der Bahn gefegt, die Ukraine blieb mit einem 40:45 auf der Strecke. Mitfavorit Ungarn hatte im Viertelfinale mit 45:33 keine Chance, bis man gegen Singapur im Halbfinale knapp mit 43:45 unterlag. Dass mit Italien eine schier unlösbare Herausforderung auf die vier wartete, blendeten sie offensichtlich aus und siegten mit 45:42.

„Das war eine Superleistung von den Mädchen“, lobte Delegationsleiter Olaf Kawald. „In Italien gegen Italien zu gewinnen, das ist nicht so einfach. Und auch insgesamt tat uns diese Medaille sehr gut.“ Ein besonderes Lob hat er für Leonie Ebert parat: „Sie hat die frühe Niederlage im Einzel gut weggesteckt. Im Team war sie eine gute Leaderin und hat die Mannschaft nicht nur auf der Bahn, sondern ebenso neben der Bahn gut geführt. Sie hat einen Super Job gemacht.“

### Kadetten: Auf Tuchfühlung mit dem Podest

Die Kadetten-WM in Verona hat gezeigt, dass die deutschen Nachwuchs-Athleten zumindest punktuell an der Spitze dran sind. Der Eislinger Säbelspezialist Antonio Heathcock überzeugte mit Rang acht, verlor im Viertelfinale knapp gegen den Ungarn Krisztian Rabb mit 13:15. „Das war schon eine faustdicke Überraschung“, meinte Olaf Kawald. „Hut ab, damit haben wir nicht gerechnet. Er hat bärenstark gefochten.“

Im Herrendegen setzte sich zudem der Krefelder Paul Veltrup mit Rang neun erfolgreich in Szene. „Beide haben sich prima verkauft und sich zu Recht für die Youth Olympic Games qualifiziert“, so Kawald.



Auf dem Weg zu Säbel-Bronze: Attacke von Lisa Gette

„Allerdings haben wir in Verona gesehen, dass wir sonst in allen Disziplinen weit von der Spitze weg sind. Hier besteht unbedingter Handlungsbedarf.“

### Junioren: Nur Säbel im Einzel an der Spitze dran

Ähnlich auch die Situation bei den Junioren. Neben Raoul Bonah überzeugte bei den Damen seine Vereinskameradin Larissa Eifler. Sie unterlag erst im Viertelfinale der späteren Vizeweltmeisterin Natalia Botello mit 10:15 und wurde Achte. „Scha-



Ein Talent für die Zukunft? Säbelfechter Antonio Heathcock wird Neunter bei den Kadetten.

de, dass es nicht zur Medaille gereicht hat. Larissa hat hier prima gefochten, stand verdient im Final-Tableau“, meinte Vadim Shturbabin, Damensäbel-Bundestrainer der Junioren. „Sie hat hervorragend gefochten, war nahe am Podium dran. Sie kann mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein“, ergänzte Olaf Kawald.

In den Team-Entscheidungen landeten die deutschen Säbelherren auf Rang sieben, die Damen auf dem achten Platz, die Florettherren reihten sich ebenfalls auf Position sieben ein. Im Damen- und Herrendegen spielten die DFB-Vertreter mit Ausnahme von Degen-Kadett Paul Veltrup keine Rolle und enttäuschten auch im Einzel im Damen- und Herrenflorett.

„Sicher waren wir bei den Junioren nicht überragend, aber auch nicht so schlecht“, stellte Olaf Kawald fest. „Es gab einige Lichtblicke, wie Raoul Bonah oder Larissa Eifler. Auch insgesamt kann man schon von einer guten Damensäbel-Gruppe sprechen. In anderen Disziplinen fehlt es leider an Quantität und guter Qualität.“

Der Satz: „Die internationale Spitze ist in den letzten Jahren breiter geworden“, ist für Kawald längst keine Floskel mehr. „Nationen wie Singapur, Japan oder Mexiko sind nachhaltiger Beleg dafür. Es gibt keine kleinen Nationen mehr. Allerdings müssen wir auch feststellen, dass wir stehen geblieben sind und andere sich weiterentwickelt haben“, bilanzierte er.

Olaf Wolf





Richtig entscheiden: Workshop zur Persönlichkeitsentwicklung der Deutschen Fechterjugend

Fotos: Philipp Gorrey

# RICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN MIT DER FECHTERJUGEND

**Lehrgang der Fechterjugend |** Bücher lesen, Serien gucken oder doch Verantwortung übernehmen? Beim Workshop „Richtige Entscheidungen treffen“ der Deutschen Fechterjugend gab es praktische Tipps und theoretische Grundlagen für Jugendliche.

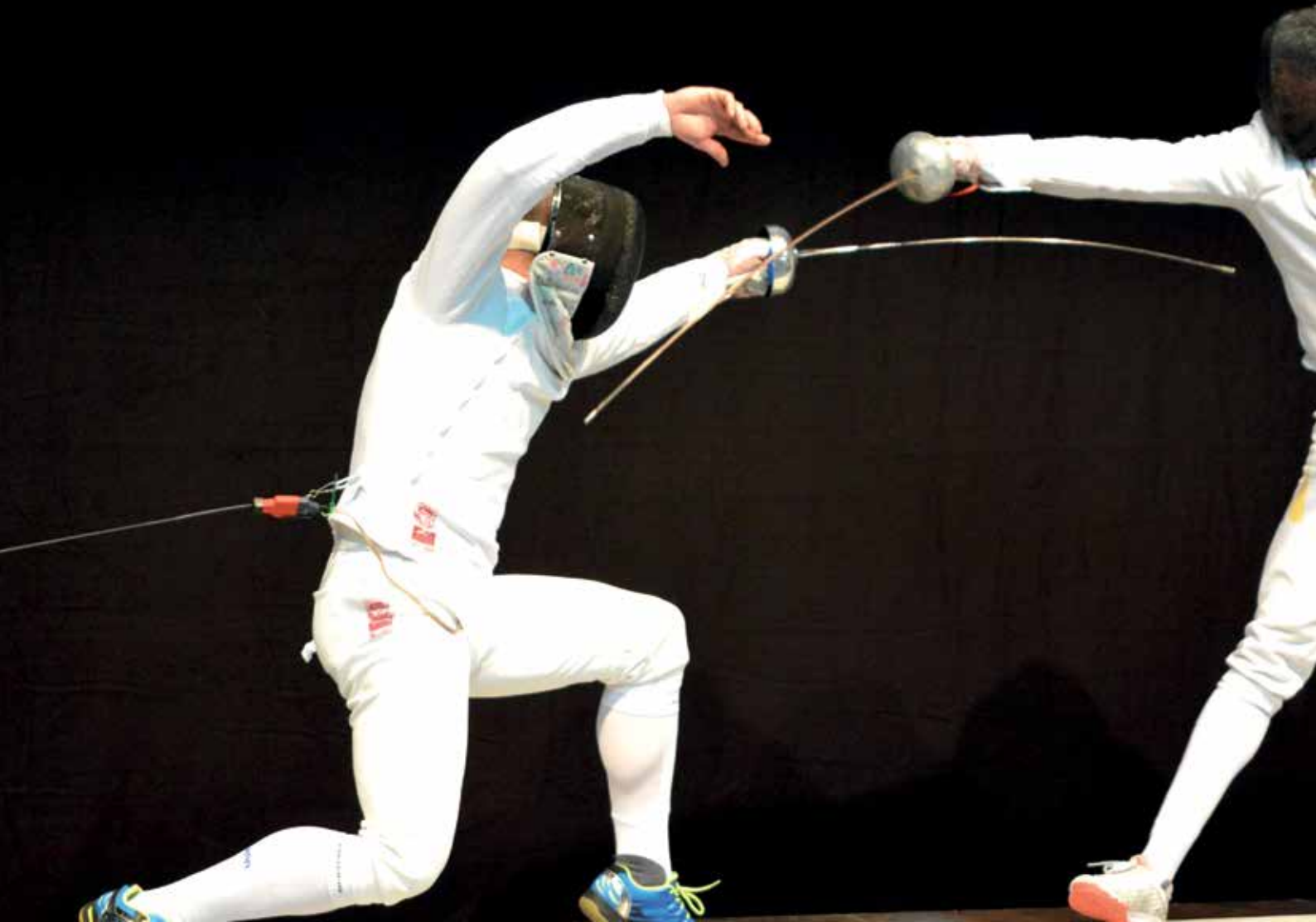
**D**ie wichtigste Entscheidung haben die Teilnehmer schon mit der Anmeldung getroffen: Sie wollen andere anleiten! Aber wie? Mindset-Coach Matthias Gröne legte das theoretische Fundament und erklärte den Jugendlichen in Tauberbischofsheim, auf welchen Grundlagen wir alle täglich Entscheidungen treffen.

Benjamin Denzer muss jedes Jahr neben der Planche Tausende von Entscheidungen treffen: Er berichtete über seine Erfahrungen als FIE-Kampfrichter. Auch Mark Perelmann stellte sich den Fragen der interessierten Jugend. Er steht seit mehr als 18 Jahren auf der Fechtbahn und hat sich schon früh für ein Leben als Leistungs-



sportler entschieden – ein Karriereweg, der mit vielen Herausforderungen verbunden ist. „Die Jugendlichen sind motiviert, klug und bereit, Entscheidungen zu treffen. Das macht mir Hoffnung für die Zukunft von Vereinen und Verbänden im Fechtsport“, sagt der Vorsitzende der Fechterjugend, Philipp Gorray.

Die Fechterjugend will in diesem Jahr mit weiteren Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beitragen. „Nicht nur auf der Planche kommt es auf die richtige Haltung an. Wir wollen junge Menschen bei ihrem ehrenamtlichen Engagement unterstützen und stärken“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Vassili Golod. VG



## TITEL NUMMER VIER FÜR BEATE CHRISTMANN

**Degen-DM in Leipzig I** Für die 33-jährige Beate Christmann vom FC Tauberbischofsheim war der Titelgewinn in der sächsischen Metropole ihr vierter Titelgewinn bei einer deutschen Degen-Meisterschaft der Aktiven, davon ihr zweiter in Leipzig. Niklas Multerer durfte hingegen endlich seinen ersten Titelgewinn feiern.

„Der Meistertitel ist immer etwas Besonderes. Daher freue ich mich natürlich, den Titel geholt zu haben“, sagte Beate Christmann nach ihrem vierten Streich. Im Finale besiegte sie Alexandra Ehler aus Leverkusen mit 15:12.

Souverän hatte sie die Finalrunde von Leipzig erreicht, dort im Viertelfinale Mitfavoritin Nadine Stahlberg (Offenbach) mit 11:10 hinter sich gelassen. Im Halbfinale besiegte sie die Heidenheimerin Anna Hornischer (13:11). „Ich habe mich gut ge-



Die beiden deutschen Degen-Meister Beate Christmann und Niklas Multerer

fühl und im Laufe des Tages immer an mir gearbeitet. Das Finale war bis zum Ende spannend, zumal meine Gegnerin richtig gut ist“, anerkannte Christmann, „aber ich wollte den Kampf gewinnen.“

Für den Heidenheimer Niklas Multerer war es der erste nationale Titel seiner sportlichen Karriere. Vor einem Jahr hatte er sich an gleicher Stelle dem Leverkusener Fabian Herzberg im Finale geschlagen geben müssen. Diesmal hatte er am Ende die Nase vorn, siegte gegen den Berliner Toni Kneist





## Einstige Olympiateilnehmer verfolgen Fecht-DM in Leipzig

Nicht nur Sportliches boten die deutschen Meisterschaften im Degenfechten mit den Siegern Beate Christmann und Niklas Multerer in Leipzig.



Die ehemaligen Olympia-Teilnehmer bei der deutschen Meisterschaft in Leipzig

Foto: Verein

Emotional wurde es in der ARENA-Leipzig, als der Präsident des FC Leipzig, Bernd Brock, im Rahmen des Gala-Finals ehemalige Olympia-Teilnehmer aus Berlin, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt begrüßte. Neben dem Leipziger Dieter Burger waren unter anderem Klaus Dumke (Eisenach), Rainer Otto (Berlin) und Bernd Uhlig angereist, die an den Olympischen Spielen 1972 teilgenommen hatten, zu Gast. Zudem konnten Harry Fiedler, Olympia-Starter 1968 und 1972, Horst Melzig aus Leipzig und Eckard Mannigscheff begrüßt werden, die bei Sommerspielen 1972 in München dabei waren.

Armin Stadter

Niklas Multerer holt mit Finalsieg gegen Toni Kneist ersten Titel

mit 11:10. „Ich freue mich, endlich Gold in der Hand zu halten“, sagte Multerer. „Ich fechte seit über einem Jahr wieder recht stabil und freue mich, dass ich national wieder vorn mit fechte. Das will ich jetzt auch wieder international erreichen.“ Für das Finale lautete seine selbst motivierende Marschroute: „Egal wie eng das Gefecht ist, das bringst du nach Hause. Die Gegentreffer haben mich rechtzeitig wachgerüttelt und ich habe mich wieder gefangen.“

Wenig verwunderlich war, dass in der Mannschafts-Entscheidung, das Damendegen-Team aus Leverkusen mit Ricarda Multerer, Alexandra Ehler, Kristin Werner und Paria Mahrokh den Titel holte. Im Final besiegte sie den Heidenheimer SB (Vanessa Riedmüller, Sophia Weitbrecht, Anna Jonas, Anna Hornischer) mit 45:29. Bei den Degenherren hatte FC Tauberbischofsheim die Nase vorn. Andre Hoch, Samuel Unterhauser, Rico Braun, und Maximilian Meszaros bezwangen im Finale die Mannschaft des TSV Bayer Leverkusen (Fabian Herzberg, Marco Brinkmann, Lukas Bellmann, Fabian Bürger) mit 45:30.

Olaf Wolf

## Abschluss der Allstar Deutschland Challenge 2017/2018 in Augsburg

Nach den Turnierstationen Heidelberg und Hamburg standen sich am 24./25. März zum Abschluss der Allstar Deutschland Challenge die B-Jugendfechter in Augsburg gegenüber. Bei den drei Turnieren hatten die Nachwuchsathleten mit einem erstmals national erprobten Modus, bei dem ab dem 64er-Tableau jeder Platz im Direktausscheidungsmodus ausgefochten wurde, sechs Direktausscheidungsgefechte zu bestehen.

Dabei kam es gerade darauf an, sich nach Niederlagen nicht hängen zu lassen, sondern aufzustehen und der neuen Herausforderung gewachsen zu sein. Letztendlich machte jeder Fechter zwischen zehn zwölf Runden- und fünf bis sechs Direktausscheidungsgefechte. So konnte erhebliche Erfahrung unter gleichaltrigen Gegnern erworben werden.

Sieger des Gesamtwettbewerbs im Herrendegen wurde Ian-Etienne Kolditz aus Leverkusen. Bei den Degen Damen gewann die Leipzigerin Emily Frommelt. Im nächsten Jahr werden die Turnierorte der Challenge-Serie Frankfurt, Leipzig und Augsburg sein.

Armin Stadter

# ES SIND NOCH PLÄTZE FREI!

**Die Fechtinternate des DFB** | Für das Schuljahr 2018/2019 gibt es noch freie Plätze für die beiden Fechtinternate des Deutschen Fechter-Bundes in Bonn und Tauberbischofsheim. Wie das Internatsleben so ist und was einem dort erwarten kann, haben Martin und Michael erzählt.

„Das Internat ist wie eine zweite Familie für mich geworden“, sagt Michael Kothieringer. Der Münchener Florettfechter vom KTF Luitpold München ist seit vier Jahren im Fechtinternat in Bonn. Und hat es nicht einen Tag bereut. „Ich bin hierher gekommen und ich musste mich niemanden mehr erklären, was ich mache und warum ich das mache. Hier haben alle das gleiche Ziel“, sagt er über das Gefühl, als er aus der bayrischen Hauptstadt in die ehemalige Bundeshauptstadt in Nordrhein-Westfalen gezogen ist.

Der DFB bietet in zwei Internaten an den Bundesstützpunkten Bonn und Tauberbischofsheim, erfolgreichen und motivierten Fechtern die Möglichkeit, ihrem Sport mit etwas mehr Nachdruck nachzugehen. Ganz ohne dabei die schulische Leistung schleifen zu lassen. An beiden Standorten gibt es nach der Schule und vor dem Train-



„Internat ist wie eine zweite Familie“: Michael Kothieringer ist gern in Bonn.

ning die Möglichkeiten mit Nachhilfelehrern den Stoff nachzuholen, den die Fechter durch ihre Turniere verpassen.

## Bonner Internat besteht seit fast 40 Jahren

Der Vorteil am Internat in Bonn ist: Junge Fechter können dorthin wechseln, ohne ihren Heimatverein verlassen zu müssen. Sie können weiterhin für ihren Verein starten. Ebenso wie Michael Kothieringer ist auch Martin Wiemann auf dem Internat. Der Fechter von der Fechtabteilung der Eintracht Duisburg ist seinem Heimverein immer noch sehr verbunden und besucht seine alten Vereinskollegen immer, wenn es sein Turnierkalender zulässt. Allerdings

sieht er viele der Fechter auch auf den Turnieren des Landes. Der Trainingsalltag der Internatschüler ist straff organisiert. Zweimal in der Woche gibt es vor der Schule das Frühtraining, nach der Schule gibt es weiteres Training mit Konditions-, Technik- und spezifisches Fechttraining. Natürlich gibt es auch Lektionen für die Internatsschüler.

„Weltmeister, Europameister und Olympiasieger wie etwa Peter Joppich, Imke Duplitzer, Claudia Bokel und Elmar Borrmann drückten in Bonn schon die Schulbank.“

1971 wurde das „Fecht-Internat“ in Bonn gegründet mit dem Ziel der besseren Förderung des Fecht Nachwuchses. Die schulische Ausbildung wird in Bonn mit dem Schulzentrum Tannenbusch (Gymnasium und Realschule) durchgeführt. In der bald 40-jährigen Geschichte des Internats gab es schon einige erfolgreiche Fechter, die durch die Gänge gelaufen sind. Peter Joppich (viermaliger Weltmeister), Imke Duplitzer (zweimalige Europameisterin), Claudia Bokel (Welt- und Europameisterin), Elmar Borrmann (zweifacher Olympiasieger und dreifacher Weltmeister), sind nur ein paar der Namen, die internationale Erfolge feierten.

Am Standort Tauberbischofsheim gibt es das Teilinternat „Modell Tauberbischofsheim“ seit 1972/1973 und das Vollinternat „Berghof“ seit 1988. Wie in Bonn gibt es auch hier eine umfassende Betreuung sowohl fechterisch, als auch schulisch. Internatsleiter Emil Kappus sieht sich in der Verantwortung, die Fechter in ihrer kompletten Persönlichkeit zu entwickeln. Auch aus dem Fechtinternat in Tauberbischofsheim kommen einige erfolgreiche Fechter, wie Zita Funkenhauser (zweifache Olympiasiegerin und zweifache Weltmeisterin), Sabine Bau (Olympiasiegerin, vierfache Weltmeisterin

und Europameisterin) oder Carolin Golybytski (Vize-Weltmeisterin). Eins haben die Sportler gemeinsam, sie können von einer hervorragenden Trainingsstruktur profitieren. Neben der schulischen Unterstützung haben sie auch, sportlich gesehen, die besten Möglichkeiten gehabt, sich weiterzuentwickeln. Martin Wiemann, Internatsschüler seit drei Jahren, sagt selbst, dass sich sein Fechten enorm verbessert hat und er einen deutlichen Leistungsanstieg in der Zeit gemacht hat. In allen Altersklassen stand er bei den deutschen Meisterschaften bisher auf dem Podium.

Nach dem Abitur wollen sich Michael Kothieringer und Martin Wiemann erst mal ein Jahr Auszeit nehmen und sich auf



Martin Wiemann hat viel vor 2019 und nimmt eine Auszeit, um die Qualifikation für die Junioren-Europa- und -Weltmeisterschaften zu schaffen

die sportliche Laufbahn konzentrieren. Ihr Ziel ist die Qualifikation für die Junioren-Europa- und -Weltmeisterschaft 2019 im italienischen Foggia und im polnischen Torun. Schon vor dem Schulabschluss kümmert sich das Internatsteam um den nächsten Karriereschritt seiner Schüler. Es gibt Informationsgespräche dazu, welche Möglichkeiten dem Fechter zur Verfügung stehen. Geht es in Richtung Sportsoldat bei der Bundeswehr oder wird ein duales Studium bevorzugt. Das Team von Internatsleiter Holger Sievert für den Stützpunkt Bonn und Emil Kappus für Tauberbischofsheim helfen den Schülern bei dieser Entscheidung.

Für das kommende Schuljahr 2018/2019 gibt es noch freie Plätze in den Internaten, bei Interesse können sich die Fechter bei [h.sievert@fechten.org](mailto:h.sievert@fechten.org) oder [kappus@osptbb.de](mailto:kappus@osptbb.de) für ein Probetraining anmelden.

Stella Kluge



# ANDRE SANITA: ERSTER TITEL BEI EINER DM

**Florett-DM in Tauberbischofsheim** | Andre Sanita und Anne Sauer sind die deutschen Meister im Florettfechten 2018. Während Sanita sich erstmalig den Titel sicherte, verteidigte Anne Sauer erfolgreich ihren Vorjahreserfolg.

**D**em letzten Treffer zum 15:6 im Florett-Finale gegen seinen Nationalmannschaftskollegen Alexander Kahl ließ Andre Sanita einen lauten Jubelschrei folgen. Man spürt förmlich, dass ihm eine zentnerschwere Last von der Schulter gefallen ist. „Jetzt habe ich endlich den Titel“, sagte er freudestrahlend. „Der Sieg bedeutet mir unglaublich viel. In der Vergangenheit hatte ich immer wieder das Problem, mehrfach bei deutschen Meisterschaften nur Zweiter oder Dritter geworden zu sein. Daher war der Sieg wie ein Befreiungsschlag.“

Optimal waren die Voraussetzungen für den Bonner keinesfalls. Eine Handverletzung bremste ihn im vergangenen Jahr aus. „Erst habe ich eine gute WM gefochten, bin knapp vor dem Viertelfinale ausgeschieden. Dann kamen die Probleme mit der Hand. Das hat mich um einiges zurückgeworfen“, meinte er. Doch das war nur ein Teil dessen, was ihn zu schaffen machte. „Beim Grand Prix in Anaheim habe ich einen Treffer auf die Rippe bekommen. Das geht nicht von heute auf morgen weg“, berichtet Sanita. Außerdem sei er noch im Jetlag gewesen, weil er 48 Stunden zuvor aus den USA zurückgekehrt war: „Das hat das Ganze nicht einfacher gemacht.“

Als wichtigsten Faktor für seinen Erfolg sieht der EM-Dritte von Torun sein überlegtes Fechten bei dem Titelkampf. „Wer mich kennt, weiß, dass ich manchmal sehr emotional in meinen Handlungen bin. Diesmal habe ich versucht, diszipliniert zu fechten. Anfangs hatte ich allerdings schon einige Schwierigkeiten“, resümiert der 26-Jährige. Die Konkurrenz machte es ihm nicht leicht und er musste sein ganzes Können aufbieten, um sich durchzusetzen. Schließlich war das aktuelle Nationalteam mit Benjamin Kleibrink, Alexander Kahl und Peter Joppich ins Halbfinale eingezogen. Dem Bonner kam im Kampf gegen Joppich sicher zugute, nicht in der Favoritenrolle zu sein. „Es ist äußerst schwer, gegen ihn zu gewinnen. Gegen ihn habe ich schon so oft verloren. Er ist der Typ, der



Vorjahreserfolg wiederholt: Anna Sauer siegt im Finale gegen Leonie Ebert



Die beiden deutschen Meister 2018: Anne Sauer und Andre Sanita

Fotos: Olaf Wolf

nie aufgibt, selbst wenn er schon 14 Treffer erhalten hat“, sagte Sanita und wusste nach seinem Sieg: „Danach wusste ich, hier geht was. Den Titel wollte ich mir nicht nehmen lassen.“ Nach dem 15:12 gegen Joppich siegte er im Finale gegen Kahl mit 15:6.

Nur einen Tag später legte er als Team-Leader des OFC Bonn nach, gewann gemein-

sam mit Dominik Schoppa, Kerem Ercan und Magnus Hamlescher den Titel. „Jetzt blicke ich nach vorn, bereite mich auf die kommenden internationalen Höhepunkte vor und will sehen, was geht“, sagte Sanita. Er wisse, dass er noch nicht auf Top-Niveau ist. Dass soll sich aber bis zur EM und WM ändern.“

Olaf Wolf

# FECHTEN MACHT SÜCHTIG

**Interview I** Anne Sauer ist aus dem Schatten von Carolin Golubyskyi getreten. Nachdem ihre Teamkollegin bekannt gab, schwanger zu sein, und vorläufig das Florett gegen den Kinderwagen tauschen zu wollen, hat Sauer zweimal das Treppchen auf dem internationalen Parkett erklommen. Und bei den Deutschen Meisterschaften wiederholte sie mit einem 15:11 gegen Leonie Ebert ihren Titelgewinn. Zudem siegte sie mit Ebert, Eva Hampel und Leandra Behr im nationalen Teamwettbewerb. Nachfolgend ein *fecht sport-*Interview mit der neuen Anführerin im Damenflorett.

## Wie kommt man als Elfjährige auf die Idee, fechten zu wollen?

Ich war schon immer hyperaktiv und habe viele Sportarten vorher ausprobiert. Leichtathletik zum Beispiel war mir immer zu langweilig. Meine Eltern und ich haben dann einen Artikel über den FC Tauberbischofsheim gelesen und sind zu einem Fechtverein in der Nähe gegangen. Und da habe ich ziemlich schnell festgestellt, dass es die beste Sportart der Welt ist.

## Warum ist Fechten die beste Sportart?

Egal welche Waffe ich mir anschaue, sie ist einfach sehr ästhetisch. Für mich ist das Florettfechten natürlich am schönsten. Außerdem verbindet es Technik und Taktik. Du musst deinem Gegner immer einen Schritt voraus sein.

## Wie spürt man, Potenzial zu mehr zu haben?

Aus den Erzählungen meiner Eltern war es wohl so, dass ich auf einem Turnier von Lajos Somodi (einst Floretttrainer beim FC TBB) angesprochen wurde. Er hat meine Eltern gefragt, ob sie sich vorstellen können, dass ich zum FC TBB wechseln würde. Somodi hat mich wohl schon länger auf den Turnieren beobachtet und gesehen, dass ich ziemlich ehrgeizig bin. Zu Hause haben meine Eltern und ich darüber gesprochen, was ein Wechsel vom Verein sonst noch für mich bedeutet. Wechsel der Schule, Teilinternat, mehr Training. Da habe ich gemerkt, dass ich da noch mehr machen kann.

## Gab es schon ein Ziel beim Einstieg ins Fechten?

Eigentlich wollte ich nur Spaß haben. Mit der Zeit kam zum Spaß der Ehrgeiz. Da ich erst mit elf Jahren angefangen habe,



„Ich habe Adrenalinschübe“: Anne Sauer.

wollte ich erst mal die anderen in meiner Altersklasse einholen. Nachdem ich das geschafft hatte, kam der Wunsch, sich in der A-Jugend für die Europa- und Weltmeisterschaften zu qualifizieren. Und bei Titelkämpfen hat man natürlich immer eine Medaille im Blick.

## Wenn man ein Ziel erreicht hat, setzte man sich das nächste?

Vor der Bronzemedaille in Kattowitz wollte ich immer eine Medaille bei einem Weltcup oder Grand Prix gewinnen. Jetzt habe ich sowohl beim Weltcup in Kattowitz als auch beim Grand Prix in Anaheim jeweils eine Medaille gewonnen. Und jetzt will ich

noch mehr. Die Qualifikation für Olympia ist das nächste Ziel – eine olympische Medaille natürlich auch.

## Wie sieht der Trainingsalltag der Anne Sauer aus?

Am Morgen haben wir meistens Lektionen und Athletiktraining. Wenn ich um 11.00 Uhr beispielsweise Lektion habe, mache ich vorher Athletiktraining. Dank der Bundeswehr kann ich meinen Trainingstag frei gestalten. Nachmittags gehe ich zur Physiotherapie oder auch mal zum Yoga. Am Abend steht Gruppentraining mit Freifechten oder nur Beinarbeit auf dem Programm.





Für Anne Sauer besteht die Faszination darin, dem Gegner immer ein Schritt voraus zu sein.

Fotos: Augusto Bizzi

### **Gab es vor den Erfolgen in Kattowitz und Anaheim Veränderungen im Training?**

Tatsächlich war es so, dass ich im Training immer konstant gute Leistungen gebracht habe. Leider gelang es mir nicht, das in die Turniere zu übertragen. Aber vor dem Erfolg kam erst einmal ein Ausrutscher nach unten: In Turin habe ich es nach langer Zeit mal nicht in die Hauptkämpfe geschafft. Danach kamen zwei Turniere, bei denen es zwar gut lief, aber die Ergebnisse nicht entsprechend waren. In Kattowitz habe ich es endlich geschafft, das was im Training gut lief, in das Turnier zu übertragen.

### **Was ist die Motivation, bei Turnieren zu starten?**

An erster Stelle steht das Podium. Aber es macht auch total süchtig, sich auf dem Turnier zu beweisen und diesen direkten Vergleich mit den anderen zu haben. Jedes Mal habe ich so Adrenalinschübe, wie die Extremsportler das über ihren Sport sagen, ohne die ich einfach nicht mehr leben kann. Klar verliert man auch mal oder man geht nach Hause und ist mit seiner Leistung total unzufrieden. Für mich ist das aber die größte Motivation, das nächste Mal wieder das Beste zu geben.

### **Was fehlt momentan dem deutschen Fechnachwuchs, um sich in der Weltspitze besser zu behaupten?**

Einer der größten Punkte ist der athletische Teil. Zum Beispiel machen die Amerikaner viel mehr in diesem Bereich. Sie haben aber auch ein anderes Schul- und Universitätssystem, in dem die Athleten viel mehr trainieren können. Bei mir habe ich das selbst auch bemerkt, dass ich während meiner Schulzeit nur einseitig trainiert war. Zudem ist der Pool, aus dem andere Länder ihre Athleten wählen können, viel größer als in Deutschland. Das liegt eben auch leider daran, dass Fechten bei uns eine Randsportart ist und nicht die Beachtung bekommt, wie zum Beispiel Leichtathletik oder Fußball. Dadurch hat man im Nachwuchsbereich weniger Konkurrenz und Reibung untereinander.

### **Gibt es Pläne für die Karriere nach dem Fechtsport?**

Bevor ich in die Bundeswehr eingetreten bin, habe ich ein Lehramtsstudium in Deutsch und Englisch für die Realschule mit dem Bachelor abgeschlossen. Das Referendariat habe ich noch nicht gemacht,

da ich das neben dem Fechten nicht richtig hätte machen können. Wenn ich etwas anfangen möchte, mache ich das auch zu 100 Prozent. Aber ich möchte mir die Möglichkeit offenhalten, das noch mal nachzuholen. Momentan mache ich nebenbei noch eine Ausbildung als Fitnesstrainer und schreibe im April die Abschlussprüfung. Danach werde ich das Modul „Personal Trainer“ anschließen. Wenn ich meine Fechtkarriere beende, was noch etwas dauern wird, kann ich mir einen Weg davon aussuchen.

### **Was sind die bisher schönsten Momente im Fechtsport gewesen?**

Es gibt nicht ein schönstes Erlebnis, eher die Top 3. Dazu gehört die Bronzemedaille mit der Mannschaft, weil das eine tolle Teamleistung war. Wenn ich an den Tag zurückdenke, fühlt sich das so an, als wären wir eins gewesen. Außerdem finde ich es sehr schön, schon zwei Mamas im Team zu haben. Und ich denke auch gerne an meine erste Aktiven-EM 2012 in Legnano zurück. Auch wenn ich nur für ein Gefecht eingewechselt wurde, war ich unendlich stolz, endlich mal in der Nationalmannschaft zu fechten.

Stella Kluge

# CREDO ANGRIF: DEUTSCHE FECHTER MIT MUT ZUR EM

**EM in Novi Sad |** Für die besten deutschen Fechter sind die Europameisterschaften im slowenischen Novi Sad knapp ein Jahr nach der Heim-WM in Leipzig die erste große Bewährungsprobe – und eine Standortbestimmung auf dem Weg zu den Weltmeisterschaften im chinesischen Wuxi (19. bis 28. Juli).

„Wir setzen weiter auf das Credo Angriff“, kündigte Sven Ressel, der Sportdirektor des Deutschen Fechter-Bundes an. Die Strategie der Weltmeisterschaften in Leipzig soll bei EM und WM ihre Gültigkeit behalten: couragiert, engagiert und angstfrei fechten. Bei der Leipziger WM konnte zwar nur Degen-Ass Richard Schmidt mit Bronze eine Medaille gewinnen, aber die Mehrzahl der deutschen Fechter begeisterten mit der Art ihrer Auftritte die Zuschauer. Bei der EM 2017 in Tiflis holten die DFB-Spitzenfechter drei Medaillen: Max Hartung

„Wir wollen die Teams stabilisieren und in Richtung Weltspitze angreifen.“

Sven Ressel



Richard Schmidt – einziger Medaillengewinner der Heim-WM in Leipzig



Dem Damenflorett-Team um Leonie Ebert ist ein Volltreffer zuzutrauen.

Fotos: Augusto Bizzi

## Zeitplan der Europameisterschaften vom 16. bis 21. Juni in Novi Sad

### 16. Juni

09.00 Uhr Herrenflorett, Einzel, Vorrunde  
13.00 Uhr Damensäbel, Einzel, Vorrunde  
16.30 Uhr Eröffnungsfeier  
17.00 Uhr Finals

### 17. Juni

09.00 Uhr Herrendegen, Einzel, Vorrunde  
11.30 Uhr Damenflorett, Einzel, Vorrunde  
17.00 Uhr Finals

### 18. Juni

09.00 Uhr Damendegen, Einzel, Vorrunde  
12.00 Uhr Herrensäbel, Einzel, Vorrunde  
17.00 Uhr Finals

### 19. Juni

09.00 Uhr Herrenflorett, Mannschaft, Vorrunde  
Damensäbel, Mannschaft, Vorrunde  
17.00 Uhr Finals

### 20. Juni

09.00 Uhr Herrendegen, Mannschaft, Vorrunde  
Damenflorett, Mannschaft, Vorrunde  
17.00 Uhr Finals

### 21. Juni

09.00 Uhr Damendegen, Mannschaft, Vorrunde  
Herrensäbel, Mannschaft, Vorrunde  
17.00 Uhr Finals und Abschlussfeier

Während der EM in Novi Sad wird es täglich ein Live-Streaming sowie Ergebnisse von den Wettkämpfen auf der offiziellen Website ([www.eurofencingns2018.com](http://www.eurofencingns2018.com)) geben.

wurde Säbel-Europameister, Alexandra Ndolo holte Silber mit dem Degen und das Damenflorettteam gewann Bronze.

„Wir wollen die Teams mit Blick auf die Olympia-Qualifikation stabilisieren und in Richtung Weltspitze angreifen“, nannte Ressel das ambitionierte Ziel in diesem Sommer der Titelkämpfe. Die Säbelherren seien absolut konkurrenzfähig und ihre Kollegin Anna Limbach sei an der Weltspitze dran. Bei den Degen Damen sei der Saisonstart zwar noch etwas holprig gewesen, dennoch erwartet der Sportchef „eine Topform“. Auch die Degenherren um Richard Schmidt hätten gute Chancen.

Die deutschen Florettdamen kämpfen auch ohne die pausierende Carolin Golubytskyi auf Weltniveau, wie sie beispielsweise beim Heim-Weltcup in Tauberbischofsheim gezeigt haben (siehe Seite 18). Sorgen bereiten dagegen etwas die Florettherren um Peter Joppich, Benjamin Kleibrink und Andre Sanita. „Sie haben ein kleines Tief gehabt“, befand Ressel und hofft, dass bei EM oder WM ein Hoch folgt.

Andreas Schirmer





TEMPERA-  
MENT  
ENERGIE  
BEI  
FEHLEN  
DIE  
NIMMT  
NIMMT



Leonie Ebert

Foto: Olaf Wolf

## LEONIE EBERT GLÄNZT BEI HEIM-WELTCUP

**Heim-Weltcup in TBB I** Florettspezialistin Leonie Ebert hat mit Rang drei beim Weltcup in Tauberbischofsheim ein weiteres Mal eine mehr als überzeugende Leistung abgeliefert. Die 18-Jährige rauscht inzwischen mit atemberaubender Geschwindigkeit in der Weltrangliste nach vorn.

**N**och vor einem Jahr stand die Tauberbischofsheimerin auf Weltranglisten-Position 28. Nun ist sie bereits auf Rang 15 angekommen. Damit ist Ebert die mit Abstand jüngste Florettfechterin in den Top 25. Der dritte Platz in Tauberbischofsheim und in Anaheim (USA) sowie Rang sieben beim Grand-Prix in Schanghai haben ihr wichtige Punkte dafür gebracht. Und es hat sich einiges für sie geändert „Ich kann endlich unter professionellen Bedingungen trainieren“, sagte Leonie Ebert, die sich nach dem erfolgreichen Abitur ganz dem Fechten verschrieben hat. Mit starken Gefechten und viel Nervenstärke hatte sie sich für die Finalrunde des mit 190 Fech-

terinnen stark besetzten Weltcups qualifiziert. Mit Alice Volpi stand ihr im Achtelfinale die Weltranglisten-Zweite gegenüber. Leonie Ebert ließ sich davon wenig beeindrucken, siegte mit 15:12. Im Viertelfinale traf sie auf die Elisa Vardaro (Italien), die sie mit einem 15:13-Sieg niederrang. Halbfinalgegnerin Jeon Hee Sook aus Südkorea beendete die Siegesserie von Leonie Ebert, gewann in einem bis zum Schluss offenen Gefecht 15:12.

„Das war eine knappe Sache gegen die Südkoreanerin. Sie ist mir am Anfang davongerannt. Ich konnte zwar aufholen und ausgleichen, aber dann war ein wenig die Luft raus“, analysiert sie.

Der Ärger über das verpasste Finale hielt sich allerdings in Grenzen. Vielmehr überwog die Freude über den Podiumsplatz: „Ich hatte in diesem Jahr eine gute Vorbereitung auf den Weltcup, bin fokussiert in den Wettkampf hineingegangen. Da hat vieles gepasst.“

Mit ihrem dritten Platz in Tauberbischofsheim und den guten Grand-Prix- und Weltcup-Ergebnissen marschiert Leonie Ebert inzwischen zielstrebig in Richtung Top Ten der Weltrangliste. Damit hat die deutsche Equipe neben Anne Sauer ein weiteres „heißes Eisen“ für die anstehenden internationalen Höhepunkte im Feuer.  
Olaf Wolf



# 158 JAHRE POWER AUF DER PLANCHE

**Gisela Grässlin und Angela Kramer** | In der Hamburger Seniorenresidenz Augustinum wohnt seit einiger Zeit Gisela Grässlin, Jahrgang 1935. Wie in Seniorenheimen üblich, gibt es viele Freizeitangebote. Bridge und Schach, Gymnastik oder Lesungen – doch das wollte sie nicht. Eine Geschichte darüber, dass auch im hohen Alter noch vieles möglich ist.

**G**isela Grässlin wollte ebenso wie ihre Freundin Angela Kramer (Jahrgang 1941) lieber die Klängen kreuzen. Geweckt wurde ihre Neugier auf das Fechten durch einen Schnupperkurs, den Fechtmeister Paul Donaldson vom Eimsbütteler Turnverband Hamburg im Augustinum veranstaltet hatte. Dies war der Auslöser dafür, dass sie zu den wohl ältesten Fechtanfängern Deutschlands wurden. Beide trainierten danach ein Jahr mit Donaldson und absolvierten Ende Februar 2017 mit 82 und 76 Jahren die Turnierreifeprüfung in Theorie und Praxis. Die meisten Prüflinge waren Kinder und Jugendliche, aber das schreckte die agilen Fecht-Seniorinnen nicht ab.

## Spaß und blaue Flecken

Nur zwei Monate später nahmen Grässlin und Kramer an ihrem ersten Senioren-Turnier, dem „Wappen von Hamburg“, teil. Die Gegnerinnen in der Altersklasse 70+ waren routinierte Starterinnen von verschiedenen Vereinen aus ganz Deutschland. Etwas Lampenfieber hatte das Duo vor der Turnierpremiere, aber die beiden Fechterinnen schlugen sich beachtlich und bekamen Lust auf mehr. Auch in diesem Jahr traten sie wieder bei dem Traditionsturnier an – mit Florett, viel Freude und ersten Erfolgen: Mithilfe der Tipps von Fechtlehrer Paul Donaldson gewann Gisela Grässlin Bronze und Angela Kramer erreichte den fünften Platz.

„Das gesamte Training hat Spaß gemacht, weil man sich da so richtig austoben kann“, sagte Grässlin. „Ich habe auch schon blaue Flecken bekommen. Meine Partnerin Angela geht ziemlich ran. Aber man ist ja gut geschützt und hat die Fechtausrüstung an.“

## Begeisterung auf Altenpflege-Messe Hannover

Inzwischen sind Grässlin und Kramer gefragte Gesprächspartner für die Medien und Vorbilder dafür, dass im Alter nichts

unmöglich ist und Fechten ein gutes Training für Körper und Geist ist. Dies demonstrierte die Anfängergruppe des ETV im vergangenen Jahr in Hannover auch auf der Altenpflege-Seniorenmesse vor zahlreichen Besuchern. Der Messestand war ständig stark umlagert, als die Fechterinnen Aufwärmübungen, Beinarbeit und Freigefechte zeigten. Danach gab Paul Donaldson auch Gisela Grässlin eine Lektion im Florettfechten. Die Messebesucher waren sehr erstaunt und begeistert.



Für Trainer Donaldson sind Rita Grässlin und Angela Kramer „ein Vorbild für meine Fechter“.

Foto: Verein

Die Geschichte der Fecht-Seniorinnen Gisela Grässlin und Angela Kramer weckte auch das Interesse verschiedener Medien. Die Apotheker Seniorenzeitung mit einer Auflage von 1,8 Millionen Exemplaren schrieb über sie, ebenso regionale Zeitungen. Und der MDR drehte einen Film über die Fechterinnen, der in der Sendung „Außenseiter-Spitzenreiter“ im März 2018 ausgestrahlt worden ist. Auch das Magazin GEO hat angeregt von Grässlin und Kramer berichtet, wie gut

Fechten für das Gehirn und Gedächtnis und die Koordination älterer Menschen sein kann.

## Extra-Portion Adrenalin und Glückshormone

„Fechten fördert die Konzentration, trainiert das Gehirn und verbessert die körperliche Koordination. Das kann ich auf jeden Fall bestätigen“, sagte Angela Kramer. „Und eine Extra-Portion Adrenalin und Glückshormone gibt es bei diesem Kampfsport gratis dazu!“

Auch für Gisela Grässlin ist die Entscheidung, sich im fortgeschrittenen Alter noch auf das Fechten eingelassen zu haben, die goldrichtige. „Wenn ich meine Finger um den Griff des Floretts lege, merke ich, wie ich automatisch mein Kreuz durchdrücke und Haltung annehme“, erklärte sie. Ähnliches sagte die Schauspielerinnen Catherine Zeta-Jones, als sie für den Film „Die Maske des Zorros“ Fechten lernen musste: „Es ist wirklich erstaunlich. Sobald man das Florett in die Hand nimmt, passiert etwas mit einem, man verwandelt sich, man wird stark.“ Grässlin: „Sie hat vollkommen recht.“

Zu Recht „wahnsinnig stolz auf die beiden“ ist ihr Fechttrainer. „Wer mit so viel Neugier und Lebensfreude an den Fechtsport herangeht, ist ein Vorbild für meine Fechter in allen Altersklassen“, meinte ETV-Fechttrainer Paul Donaldson. Es ist eben nie zu spät ist, sportliches Neuland zu erkunden.

Fechten im Hamburger ETV ist nicht nur etwas für Hochleistungssportler – wie das Beispiel Grässlin und Kramer zeigt –, sondern kann auf Breitensportebene leidenschaftlich bis ins hohe Alter betrieben werden. Von Juni an bietet die ETV-Fechtabteilung einen Fechtkurs für Senioren ab 60+ an. Einzige Voraussetzung: lange Sporthose, Turnschuhe und ein bisschen Neugierde! Ein Angebot, das nachahmenswert ist!

Margit Budde



## VERHALTEN AN DER BAHN

**Serie I** In unregelmäßiger Folge werden im *fecht-sport-Magazin* strittige Kampfrichterentscheidungen analysiert, um für Kampfrichter und Wettkampffechter fortbildend tätig zu sein. Nachfolgend beschreibt Alex Schiffers, Mitglied des Kampfrichterausschusses des Deutschen Fechter-Bundes, immer wieder umstrittene Sachverhalte.

In den vergangenen Monaten ist gerade bei Jugendturnieren aufgefallen, dass Fechter, Betreuer und Eltern der Fechter ein schlechtes Benehmen und Verhalten an der Planche zeigen. Das Verhalten ist zum Teil unsportlich! Eltern, die teilweise keinen Bezug zum Fechten haben, stören den Gefechtsablauf durch Gestikulieren und Herumschreien. Auch Trainer und Betreuer meinen immer öfter, sich nicht an geltende Regeln halten zu müssen. Dies ist nicht länger zu dulden. Der Kampfrichter sollte zunächst mündlich Störer auf das Fehlverhalten hinweisen und im Wiederholungsfalle mit Gelb und danach mit Schwarz sanktionieren.

Auch Fechter müssen lernen, wie es ist, wenn man verliert. Nach dem Gefecht hat man den Fair-Play-Gedanken umzusetzen und ordnungsgemäß abzugrüßen (= auch Shakehands). Nicht akzeptabel ist zudem, die Maske oder Waffe nach dem Kampf durch die Halle zu werfen. Auch hier muss der Kampfrichter einschreiten, Hinweise geben und notfalls sanktionieren. Junge Fechter müssen dies lernen!

### Nicht zu früh halt sagen

Es fällt leider immer noch auf, dass zu früh halt vom Kampfrichter gesagt wird. Da muss der Obmann lernen, nicht einer Vermutung zu folgen, sondern abwarten, ob jemand trifft, außerhalb der Bahn steht oder ein Körper an Körper passiert ist. Der Kampfrichter darf den Gefechtsfluss nicht zu früh unterbrechen.

Die geschilderten Probleme gelten für alle drei Waffen.

Peter Roth/Bodo Vogel





# WENIGER KRITIK BEI ENTSCHEIDUNGEN, MEHR KONSEQUENZ

**Diskussionen an der Planche** | Gemeckert, kritisiert, geschimpft. An der Fechtbahn haben es Kampfrichter nicht leicht. Oft kommt es mit Trainern über Entscheidungen zu Diskussionen. Der 19-jährige Säbelfechter André Fabian appelliert in diesem *fecht sport*-Beitrag: Mehr Respekt!

Im deutschen Fechtsport werden Kampfrichter-Entscheidungen oft kritisiert. Nicht nur auf der Bahn werden gegebene Treffer des Obmanns hinterfragt, sondern auch zwischen Kampfleiter und Trainer wird viel zu oft diskutiert. Obwohl Kritik und Diskussion während eines Gefechts nicht erlaubt ist, wird diese Regel ignoriert. „Im Lauf der Gefechte darf niemand nahe an die Kampfbahn treten, den Fechtern Ratschläge geben, den Kampfleiter oder die Seitenrichter kritisieren“, heißt es im Regelwerk des Fecht-Weltverbandes FIE. Aber besonders Fechttrainer sind der Ansicht, dass das kleine Nachhaken nach einem „falschen“ Treffer nicht schlimm ist, sondern vielleicht sogar helfen könnte.

Besonders junge Kampfrichter, die ihre Prüfung bestanden haben, sind noch unsicher bei ihren Entscheidungen und gegen solche Beeinflussung aus Unererfahrenheit noch nicht richtig gewappnet. Und selbst bei erfolglosem Widerspruch werden unerfahrene Kampfrichter bei weiteren kritischen Entscheidungen unsicher, auch zum Vorteil von protestierenden Trainern. Deshalb gilt: Respekt und Fair Play!

Im Fechtsport sollen die Regeln konsequent befolgt werden, um einen fairen Sport zu gewährleisten. Kritik, Diskussionen oder Beleidigungen sollten nicht zum Fechtsport gehören. Entscheidungen von Obmännern müssen akzeptiert werden. Vom Fechter und vom Trainer.

Besonders junge Obmänner müssen sich mit den Regeln und ihren Rechten vertraut machen und das Verhalten der Trainer bestrafen. Um Fairness zu sichern, muss es im Fechtsport weniger Kritik bei Entscheidungen und mehr Konsequenzen bei Diskussionen geben.

# ÄNGSTE SIND VERLERNBAR

**Serie für den *fecht*-Leser entdeckt** | Die wöchentliche Seite der Leipziger Volkszeitung „Kinder-Schlingel“ erklärt den jungen Lesern, dass es ganz normal ist, sich irgendwann vor irgendetwas zu fürchten: vor Schlangen oder Spinnen, vor einer Klassenarbeit in der Schule oder vor einem bestimmten Gegner beim nächsten Wettkampf. Und das Gute ist: „Erlernte“ Angst kann wieder „verlernt“ werden.

**Z**unächst einmal sollte man akzeptieren, dass Angst<sup>1</sup> ganz normal und nichts Außergewöhnliches ist. Ängste gehören zum Leben. Sie sind Ausdruck menschlicher Entwicklung und treten regelmäßig auf, wenn etwas schwierig ist oder wenn man sich auf Unbekanntes einlässt. Sie stimulieren das Nervensystem, um es zu Höchstleistungen zu befähigen. Ausdruck dafür ist vermehrte Wachsamkeit, Konzentration und Handlungsbereitschaft. Erst wenn die Ängste außer Kontrolle geraten und in „Überreaktion“ münden, werden sie zum Stress und rufen weitere unangenehme Symptome hervor.

Die körperlichen Symptome der Angst sind normale (also nicht krankhafte) physische Reaktionen wie erhöhte Aufmerksamkeit, erhöhte Muskelanspannung, erhöhte Reaktionsgeschwindigkeit, erhöhte Herzfrequenz, erhöhter Blutdruck, flachere und schnellere Atmung oder körperliche Reaktionen, wie zum Beispiel Schwitzen, Zittern und Schwindelgefühl.

Schon die Umgangssprache zeigt, wie massiv sich Angst in körperlichen Symptomen äußern kann („Er zittert vor Angst“, „Vor Angst bricht ihr der Schweiß aus“, „Er hatte Schiss“, „Ihr sitzt die Angst im Nacken“ usw.).

## Ängste lernt man

### Dazu ein Beispiel

Ein junger Fechter oder eine Fechterin (Mädchen können auch Angst haben) war bisher bei seinen Turnieren auf Landesebene recht erfolgreich, hat schon lange nicht mehr verloren. Über internationale Turniererfahrung verfügt er noch nicht. Aufgrund seiner Leistungen nominiert ihn sein Verband eines Tages für ein internationales Turnier, für das auch französische Fechter gemeldet sind. Ihn beschäftigt dies nicht weiter, er fühlt sich stark und selbstbewusst:



Angst kann auch verlernt werden.

Foto: julianpictures - stock.adobe.com

„Franzosen kochen auch nur mit Wasser.“ In seinem ersten Kampf ist ein unbekannter Franzose sein Gegner, der ihm eine unerwartete Niederlage beibringt. Diese hat zur Folge, dass er in Zukunft schon bei dem Gedanken, gegen einen Franzosen fechten zu müssen, es mit der Angst zu tun bekommt, die sich beim Anblick eines französischen Fechters, gegen den er möglicherweise antreten muss, noch steigert. Sein Trainer meint nach der nächsten Niederlage gegen einen Franzosen: „Er hat eine regelrechte Franzosen-Angst.“

Dieser Fall könnte so durchaus vorkommen. Er soll zeigen, dass ein ursprünglich neutraler Reiz (französischer Fechter), der keinerlei besondere Reaktionen auslöst („die kochen auch nur mit Wasser“), dadurch eine *Signalwirkung* erhält („Franzosen-Angst“), dass er mit einem üblicherweise angstauslösenden Prozess (unangenehme Niederlage) ein- oder mehrmals zusammenfällt. Nach diesem Lernprozess genügt bereits der Anblick eines französischen Fechters oder dessen Name im

Tableau, um Angst auszulösen. Ein vorgestellter oder tatsächlich anwesender französischer Fechter wird praktisch zum Signal, das Angst auslöst.

Unser Fechter hat durch Signallernen (in der Fachsprache auch „klassisches Konditionieren“ oder „reaktives Lernen“) die Angst vor französischen Fechtern „gelernt“. Wie dieser Lernprozess abgelaufen sein könnte, lässt sich stark vereinfacht mithilfe der Theorie des Signallernens darstellen.

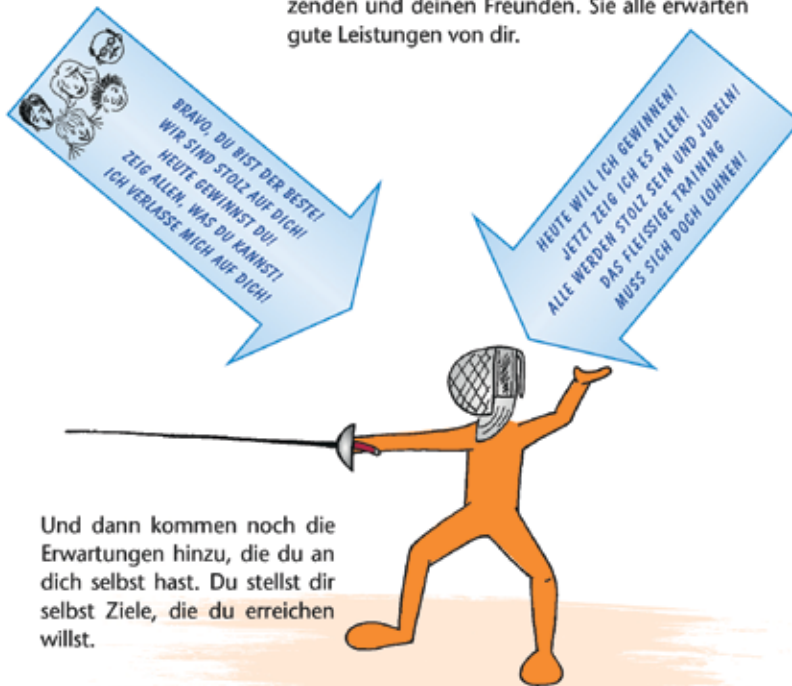
Prinzip des Signallernens ist, dass ein bestimmter unbedingter Reiz (beispielsweise überraschende Niederlage), der regelmäßig eine bestimmte unbedingte Reaktion (Angst) auslöst, durch einen anderen, ursprünglich neutralen Reiz (französischer Fechter), der bis dato keinerlei besondere Reaktion ausgelöst hat (bedingter Reiz), ersetzt wird und damit die gleiche Reaktion auslöst (bedingte Reaktion). Voraussetzung ist dabei, dass unbedingter und bedingter Reiz zeitlich verknüpft auftraten. Ähnliches ist auch bekannt bei Turnieren

<sup>1</sup> Während in der Alltagssprache *Angst* und *Furcht* häufig synonym gebraucht werden, schlagen einige Autoren vor, den Terminus *Furcht* für *abwendende Gefühle* gegenüber spezifischen Objekten und Situationen zu gebrauchen und den Terminus *Angst* für ein *generelles Gefühl* der Besorgnis und Bedrohung zu verwenden.



### Druck hat etwas mit Erwartungen zu tun.

Da sind zum einen die Erwartungen, die von außen kommen. Sie kommen von deinen Eltern, deinem Trainer, deinem Vereinsvorsitzenden und deinen Freunden. Sie alle erwarten gute Leistungen von dir.



Und dann kommen noch die Erwartungen hinzu, die du an dich selbst hast. Du stellst dir selbst Ziele, die du erreichen willst.

Dieser Erwartungsdruck wird manchmal zu viel. Du bekommst Angst, dass du die hohen Erwartungen, die andere an dich stellen oder die du für dich selbst hast, nicht erfüllst. Und das ist stressig!

### Auch hierzu ein kleines Beispiel aus eigener Erfahrung

Bei einem internationalen A-Jugend-Turnier im Säbelfechten in Bonn sah ich einen Fechter im Gang, in sich versunken, weinen. Auf eine Frage, was denn los sei, sagte er mir, dass er in der ersten Runde ausgeschieden ist, er doch zumindest ins Viertelfinale kommen wollte und sein Trainer ihn danach „einen Versager“ genannt hat. Da war natürlich sein Selbstwertgefühl am Boden. Im Gespräch erfuhr ich dann, dass der junge Fechter seit zwei Jahren ficht, einmal in der Woche eineinhalb Stunden, und davon 30 Minuten Fußball gespielt wird. Eine Lektion hatte er noch nie bekommen. In den Schulferien und an Feiertagen war natürlich trainingsfrei.

Und mit diesen Voraussetzungen sollte eine vordere Platzierung bei einem internationalen Turnier erreicht werden. Das war natürlich in höchstem Grade unrealistisch. Das habe ich versucht, ihm zu erklären: „Stelle dir zunächst kleinere Ziele und trainiere mehr. Dann wirst du es schaffen, bessere Ergebnisse zu erzielen! Lerne, was es zu wissen gibt und trainiere danach. Anleitungen dafür gibt es genug. Das Wichtigste dabei ist es aber, dass du dir selbst realistische Ziele stellst, für das Training und für den Wettkampf. Und dann geh mit Selbstvertrauen in den nächsten Wettkampf.“

in bestimmten Städten oder Hallen, bei einem unliebsamen Kampfleiter oder Ähnlichem. Eine andere Ursache für Angst ist vielfach eine zu hohe Erwartungshaltung der Trainer, der Eltern oder der Fechter selbst. Die Folge sind häufig Versagensängste. „Wenn ich nicht gut bin, sind meine Eltern oder mein Trainer oder bei Mannschaftskämpfen die Mannschaftskameraden enttäuscht!“ Die Versagensangst wirkt sich dann gravierend auf die Motivation und die Leistung aus. Ein Teufelskreis also.

Versagensangst ist die Angst, in einer bestimmten Situation nicht die erwünschte, erwartete Leistung bringen zu können. Andere Namen für die Versagensangst sind Leistungsangst oder Lampenfieber. Versagensangst bedeutet also, dass jemand Angst vor dem Scheitern hat. Oder davor, einen Fehler zu machen. Versagensangst kann in unterschiedlicher Stärke auftreten. Auf der einen harmlosen Seite des Spektrums ist das leichte Lampenfieber. Auf der anderen Seite des Spektrums steht die komplette Vermeidung von Handlungen, bei denen man scheitern könnte. Eine Angst

davor, sich in jede Form von Wettbewerb oder Wettkampf zu begeben. Einige neigen sogar zu Schein-Krankmeldungen. Wir haben dieses Phänomen in „Ich trainiere Fechten“<sup>2</sup> anschaulich dargestellt

### Wie geht man mit Angstgefühlen um?

Hierzu gibt es eine Überfülle an Literatur mit mehr oder weniger sinnvollen Ratschlägen und Beiträge im Internet<sup>3</sup>. Zwei hilfreiche sind als Fußnote angefügt. Einige ausgewählte Hinweise für junge Fechter sollen auf die Problematik hinweisen.

Zu scheitern, bedeutet nicht, dass ein Fechter, der ein Wettkampfziel nicht erreicht, ein Versager ist. Es bedeutet nur eins: Er war noch nicht erfolgreich. Oft ist Versagensangst eine Folge von hoher Erwartungen und eines angeknacksten Selbstwertgefühls. Der Weg führt dann über **realistische Zielstellungen** und das **Reparieren des Selbstwertgefühls**. Fechter mit Versagensangst beziehen ihr Scheitern oft zu sehr auf sich selbst und ihren Wert als gesamten Menschen.

Die Ausbildung der Trainings- und Wettkampfziele wird manchmal mit der Zielorientierung durch den Trainer gleichgesetzt. Sie stellt zwar eine wichtige Voraussetzung dar, aber ihre Funktion ist nur erreicht, wenn der Fechter sich tatsächlich selbst realistische Ziele stellt. Und dann muss er auch keine Angst haben, dass er sich blamiert, wenn er sie nicht erreicht. Gute Vorbereitung im Training hilft einem, Versagensängste besser zu bewältigen. Macht euch Gedanken und sucht ganz gezielt Herausforderungen aus, die sich herausfordernd anfühlen und bei denen ein wenig Angst verspürt werden kann. Achtet jedoch gleichzeitig darauf, dass die Aufgaben nicht überfordern. Es muss eine große Chance bestehen, dass die Herausforderung bewältigt und damit mehr Selbstvertrauen aufgebaut werden kann.

Wer nicht kann, was er will, muss wollen, was er kann. Denn, das zu wollen, was man nicht kann, wäre töricht.

Berndt Barth

2 Barth, B. & Barth, K. (2002, 2006) *Ich trainiere Fechten* (S. 103). Aachen: Meyer & Meyer Verlag.

3 <https://www.zeitzuleben.de/angst-ueberwinden-besiegen-bezwingen/>  
<https://www.zeitzuleben.de/versagensangst-wie-man-sache-griff-bekommt/>

# SENIOREN

## Comeback von Marduchajew in Bad Dürkheim

Für die deutschen Fechter über 40 Jahre ist die jährliche Teilnahme am wichtigsten deutschen Seniorenturnier ein Muss. So konnte es nicht wundern, dass auch die 46. Austragung der Einzel-Meisterschaften mit 330 Starts repräsentativ ausfallen würde.

Hervorragende Obleute sorgten in Zusammenarbeit mit einem perfekt funktionierenden Computerbüro (Ophardt-Team) für eine entspannte Atmosphäre in den Turnierhallen. Und überall zugegen war Seniorensprecher Harald Lüders, der – unterstützt von Vize-Sprecherin Silke Weltzien – auch die diversen Siegerehrungen vornahm.

Von den insgesamt 24 Titeln der deutschen Seniorenmeisterschaft konnten nur sechs verteidigt werden. Dieses Kunststück gelang bei den Damen Florettfechterin Hilke Kollmetz (FC Lübeck) sowie den Säbelfechterinnen Friederike Janshen (TSG Bergedorf), Karin Jansen (TK Hannover) und Brigitte Greunke (TV Waldshut) in ihren Altersklassen.

Bei den Herren schafften das nur Hanns Prechtl (Nürnberger FC) mit dem Florett sowie Fechtlegende Volker Fischer (FC Tauberbischofsheim) mit dem Degen.

Zu den Überraschungen der Veranstaltung gehörte zweifellos, dass Florettfechter Peter Marduchajew, der sich nach der Veteranen-WM 2016 in Stralsund eine Auszeit genommen hatte, in Bad Dürkheim erstmals wieder an einem Turnier teilnahm. Er meldete sich sehr deutlich zurück und



Siegerehrung der ältesten Degensenioren mit Seniorensprecher Harald Lüders (l.) und Sieger Winfried Suchanek (dritter von links)

Foto: Girrback

gewann im Finalkampf den Titel gegen keinen Geringeren als Roman Christen, den Weltmeister von Stralsund!

Für Seniorensprecher Harald Lüders ist die Liste der Medaillengewinner von Bad Dürkheim (siehe Kasten) eine wichtige Unterlage für die Nominierung der deutschen Mannschaften für die Europameisterschaften im niederländischen Alkmaar gewesen.

Die Siegerehrungen des ersten Turniertags fanden wie in den vergangenen Jahren im Restaurant „Honigsäcke“ in Ungstein statt. Wieder hatte die Stadt Bad Dürkheim, vertreten durch ihren ersten Beigeordneten Gerd Ester, das Turnier mit großzügigen Weinpräsenten unterstützt, durften doch in allen 24 Wettbewerben die ersten Sechs aller Waffen und Altersklassen „ihre“ Flasche in Empfang nehmen.

Laki Dobridis

### 46. Deutsche Senioren-Einzelmeisterschaft 6.-7. April 2018 in Bad Dürkheim

		Starter	GOLD	SILBER	BRONZE	
		18	KOLLMETZ, Hilke	BERNAU, Ulrike	KLÖPPER, Ulrike	ELSÄSSER, Birgit
DFL	50+	14	DEGENKOLB, Marion	WELTZIEN, Silke	REESE, Stefanie	BURGMAIER, Kerstin
	60+	9	WESSEL, Ute	JANSEN, Karin	KIRCHEIS, Astrid	SZYMAN SKI, Christa
	70+	4	GREUNKE, Brigitte	GORIUS, Bärbel	SCHLEDE, Eva	BUNN, Irina
	40+	19	ALLES, Renate	STIHL, Judith	DÖMELAND, Karin	TEBEL-HAAS, Silke
DDE	50+	26	HOHLBEIN, Frauke	KOLB, Caroline	SEELIGER, Karla	ZOPPKE, Christine
	60+	11	JANSEN, Karin	HEINZELMANN, Dagmar	RICHTER, Viola	KUMMICH, Angela
	70+	8	SCHIFFMANN, Ute	GORIUS, Bärbel	HEPELMANN, Marianne	GREUNJE, Brigitte
	40+	7	THOME, Nicole	KLÖPPER, Ulrike	GRAUDINS, Gunilla	KOLLMETZ, Hilke
DSÄ	50+	6	JANSHEN, Friederike	ZOPPKE, Christine	HOPPE, Cornelia	ATHENSTEDT, Bärbel
	60+	4	JANSEN, Karin	BOTH, Petra	RICHTER, Viola	BUDDE, Margit
	70+	4	GREUNKE, Brigitte	HAMANN, Annegret	BUNN, Irina	WOHLFARTH, Janka
	40+	11	BAIR, Stephan	ULLRICH, Jörn	PLECHINGER, Christian	SCHWANNINGER, Jörg
HFL	50+	20	MARDUCHAJEW, Peter	CHRISTEN, Roman	PETERS, Peer Uwe	RAEKER, Hans Martin
	60+	14	FÖRSTER, Titus	BÖHMER, Heinrich	SCHAUM, Berthold	KACHUR, Bruno
	70+	12	PRECHTL, Hanns	KLEIN, Tomas	SIMON, Bernd	NELLES, Axel
	40+	26	RAUCH, Rainer	STEPHAN, Jens	RUMETSCH, Hannes	ULUDÜZ, Hakan
HDE	50+	38	MARKUS, Daniel	LONGO, Marco	BRUDY-ZIPPELIUS, Thomas	HUSTIG, Karsten
	60+	19	FISCHER, Volker	BELLMANN, Achim	GERBER, Frank-Helge	KLUGE, Rainer
	70+	23	SUCHANEK, Winfried	SCHÖLL, Michael	ALLKÄMPER, Dieter	SCHOLZ, Jürgen
	40+	7	STIER, Martin	GOIKHMAN, Igor	ULRICH, Helge	HANS, Sergej
HSÄ	50+	13	KOBYAKOW, Andrey	BERGER, Svend	BROCK, Bernd	KREISCHER, Viktor
	60+	10	BROCK, Peter	STEIDL, Rainer	PREIS, Paul	BÖHMER, Heinrich
	70+	7	HELFRICHT, Helmut	PRECHTL, Hanns	NETTINGSMEYER, Wolf	FRANK, Wolfgang
		330				

Zusammenstellung: Laki Dobridis



## Drei-Länder-Kampf der Senioren beim Pulheimer SC

Die Fechtabteilung des Pulheimer Sport Clubs besteht 40 Jahre. Die Festreden, ein Jubiläumsvideo und der Verlauf der Wettkämpfe haben deutlich gemacht, in welchem gutem Geiste sich die Fechtabteilung von Jugend bis Senioren entwickelt.

Die Seele des Vereins, Trude Justen, fordert und fördert eine sportlich-freundschaftliche Kultur, die durchgängig in Ehrenamt und in der Sporthalle für Gäste beim Senioren-Einladungsturnier „Alte Haudegen“ deutlich spürbar ist.

Mit diesem Turnier, das am 17. März in Pulheim zum 25. Mal ausgetragen wurde, hat sich der Verein einen beachtlichen Freundeskreis unter Senioren aus dem Inland und Ausland aufgebaut. So lag es nahe, dass die Senioren zu Ehren der Fechtabteilung in Pulheim einen Drei-Länder-Kampf zwischen Belgien, Niederlanden und Deutschland im Damen- und Herrendegen veranstalteten. Sichtbar stolz nahm der Vorsitzende der Fechtabteilung, Jürgen Scholz, die Glückwünsche des Bürgermeisters, des Rheinischen Fechter-Bundes, des Pulheimer SC sowie der belgischen, niederländischen und deutschen Delegationen entgegen.

Die Länderkämpfe verliefen spannend und in bester Atmosphäre. In den deutschen Mannschaften waren Fechter des gastgebenden Pulheimer SC mit von der Partie: Katja Vieweg, Silke Kanes, Dieter Hecke und Jürgen Scholz. Im Herrendegen siegte Deutschland vor den Niederlanden und Belgien. Im Damendegen gewann Deutschland 1 vor Belgien und Deutschland 2.

Im Clubheim der Pulheimer pflegten die Delegationen zusammen mit den Teilnehmern des 25. „Alte Haudegen“-Turniers ihre langjährige Freundschaft, die der belgische Delegationsleiter Paul Van Agtmael stimmungsvoll zum Ausdruck brachte: „Ich bin ein Pulheimer!“

Herrendegen				
Nation	GER	NED	BEL	Platz
GER		V45	V45	1.
NED	D23		V45	2.
BEL	D32	D36		3.

### Die Mannschaften:

**GER:** Dieter Hecke, Alexander Hess, Kai Konschewitz, Guido Quanz, Jürgen Scholz

**NED:** Peter Van Klinger, Jan Somers, Henk Uijting

**BEL:** Nady Bilani, Leopold Pasmans, Jean-Francois Salomon, Jean Stock

Damendegen				
Nation	GER-1	GER-2	BEL	Platz
GER-1		V45	V45	1.
GER-2	D35		D23	3.
BEL	D40	V45		2.

### Die Mannschaften:

**GER-1:** Bettina Graf, Frauke Hohlbein, Katja Vieweg

**GER-2:** Karin Jansen, Silke Kanes, Astrid Kircheis

**BEL:** Nancy Van Bergen, Skolid Ragnhild, Nathalie Vandewalle

Harald Lüders

## Friederike Janshen ist „Seniorin des Jahres 2018“

Der DFB-Seniorenausschuss hat Friederike Janshen als „Seniorin des Jahres 2018“ geehrt. Anlässlich der deutschen Senioren-Einzelmeisterschaften am 6. April in Bad Dürkheim würdigte Ehrenmitglied Laki Dobridis die herausragenden Erfolge der Hamburger Säbelfechterin von der TSG Bergedorf.

Seit 2005 gewann sie bei allen Teilnahmen die deutsche Senioren-Meisterschaft. International machte sie sich einen großen Namen mit fünf Weltmeister- und sechs Europameistertiteln im Einzel. Die deutsche Senioren-Mannschaft führte sie zu Gold bei der WM 2016 in Stralsund und bei der EM 2014 in Porec.

Janshen hat die A-Trainerlizenz des DFB und ist in der Trainerausbildung in Norddeutschland sowie als Trainerin beim HFC Lübeck und FC Lütjensee tätig. Alt-Seniorensprecher Franz Hirt überreichte den von ihm gestifteten Wanderpreis.



„Seniorin des Jahres“, Friederike Janshen, mit Laudator Laki Dobridis

Foto: Harald Lüders



Jürgen Scholz trifft Henk Uiting beim Länderkampf gegen die Niederlande.

Foto: Harald Lüders

## IV. Breitensportlehrgang des DFB 2018

21.09.2018-23.09.2018

Bundesstützpunkt Heidenheim, Virchowstr. 28, 89518 Heidenheim

Beginn 21.09.2018 14.00 Uhr Ende 23.09.2018 14.00 Uhr  
Lehrgang mit Übernachtung im DZ mit Vollpension 195,00 € p. Pers. Lehrgang mit Übernachtung im EZ mit Vollpension 245,00 € p. Pers.

Unterkunft: Hotel taste, Virchowstr. 28, 89518 Heidenheim  
Armin Stadter, armin@stadter.net

07.07.2018

Im vorläufigen Zeitplan sind Einzellektionen nicht enthalten. Gleichwohl hat jeder Lehrgangsteilnehmer die Chance, parallel zum allgemeinen Programm Einzellektionen zu erhalten. Es wird ausschließlich Degen gefochten.

Mit der Anmeldebestätigung durch den DFB, die nach Meldeschluss erfolgt, ist die Lehrgangsgebühr auf das Konto des DFB bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG BIC: GENODED1BRS IBAN: DE35 3806 0186 1505 2120 17 zu überweisen. Bitte unbedingt den Betreff „Breitensport IV“ angeben.

Armin Stadter

# AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

## HAMBURG

### Hamburger Fechtverband auf einem erfolgreichen Weg

Der Hamburger Fechtverband kann sich auf eine neue Trainings- und Wettkampfstätte freuen. Die neue Dreifeldhalle am Horner Weg soll bis Mitte 2019 fertiggestellt werden, wurde auf der Delegiertenversammlung des hanseatischen Verbandes am 26. März mitgeteilt. Die Halle wird mit zwölf Bodenleitungen und elektrischen Wandmeldern fürs Fechten ausgerüstet sein. Der ausgeschiedene HFV-Vizepräsident wird das Projekt noch bis zur Fertigstellung begleiten.

Bei der Delegiertenversammlung konnte Präsidentin Margit Budde zahlreiche Vertreter aus vierzehn Vereinen begrüßen, die den Vorstand unter anderem nach dem Bericht der Kassenprüfer einstimmig entlasteten. Einstimmig genehmigt wurde von den Delegierten auch der Haushalt für 2018.

Turnusgemäß standen zudem die Wahlen der Vizepräsidenten Lehrwesen und Ausbildung sowie Leistungssport und Inneres an. Für Christian Lafrentz, dem aus privaten Gründen ausscheidenden Vizepräsidenten Inneres, wurde Alexander Hausner vom Fechtteam Hamburger Hochschulen einstimmig in den Vorstand gewählt. Kerstin Werner, Vizepräsidentin Lehrwesen und Ausbildung, stellte sich wieder zur Verfügung und wurde ebenso wie der Vizepräsident Leistungssport, Lars Hagge, vom TB Eilbeck im Amt bestätigt.

Nachdem die Satzung auf Wunsch des Hamburger Finanzamtes aktualisiert und geändert werden musste, wurde sie einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt. Als Kassenprüfer wurden Christiane Zoppke und Gesche Reimers (beide Eimsbütteler TV) gewählt. Neu ins Schiedsgericht rückte Johannes Koschwitz vom FC Blankenese.

#### Der neue HFV-Vorstand 2018:

- Margit Budde (Eimsbütteler TV), Präsidentin,
- Lars Hagge (TB Hamburg-Eilbeck), Vizepräsident Leistungssport,
- Klaas Borchert (Eimsbütteler TV), Vizepräsident Finanzen,



Der neue HFV-Vorstand mit Kerstin Werner, Christian Lafrentz, Margit Budde, Alexander Hausner, Klaas Borchert, Johanna Bräuninger und Henrik Wolf (v. l.)

Foto: HFV

- Alexander Hausner (Fechtteam Hamburger Hochschulen) Vizepräsident Inneres,
- Henrik Wolf (Walddorfer SV), Vizepräsident Breitensport,
- Kerstin Werner (Hamburger Fecht-Club), Vizepräsidentin Ausbildung/Lehrwesen,
- Johanna Bräuninger (TB Hamburg-Eilbeck), Jugendsprecherin.

Margit Budde

### Dorothea Bialas – 52 Jahre Engagement mit Herz

Für ihre besonderen Verdienste um den Fechtsport in Hamburg ist Dorothea Bialas auf der Delegiertenversammlung des Hamburger Fecht-Verbandes ausgezeichnet worden.

Als sie 1959 in der Hansestadt die Fechtabteilung des VfW Vereins für Wassersport Oberalster mit ins Leben rief, konnte sie nicht wissen, dass diese Jahrzehnte später zu einer der erfolgreichsten Abteilungen in Norddeutschland im Florettfechten

gehören würde. Begonnen wurde damals mit acht Fechtern. Danach wuchs die Abteilung zusehends.

Fast 1000 Fechtschülern brachte Dorothea Bialas das Fechten bei und begleitet deren erste Schritte auf den Turnieren in Hamburg und deutschlandweit. Sie freute sich über Unterstützung bei der Jugendarbeit, hielt aber immer die Fäden „ihres Vereins“ selbst in der Hand.

Ihre Fechtkinder ehrten sie als „Mutter des Vereins“ mit einer goldenen Medaille. Eine Auszeichnung, die von Herzen kam. Sie war dafür bekannt, sich um alles zu kümmern und für jedes Anliegen ihrer Schützlinge ein offenes Ohr zu haben. Sie achtete stets darauf, dass ein Miteinander auf allen Ebenen stattfand.

Neben ihrem Streben nach sportlichem Erfolg blieb sie sich und ihrer hanseatischen Herkunft treu. „Frau Bialas ist immer auf dem Boden geblieben. Sie war und ist dadurch ein Vorbild für uns Fechter“, beschrieb Florettfechter Claas Schmolke sie einmal.



# FENCING



The shoe of the german national fencing team now available via

---

[www.pfm-fechten.de](http://www.pfm-fechten.de)

[fechtschuhe@pfm-fechten.de](mailto:fechtschuhe@pfm-fechten.de)





Die 2017 erfolgreichen Hamburger Fechter wurden von Präsidentin Margit Budde geehrt. Zudem erhielt die frühere Präsidentin Dorothea Bialas die Plakette für besondere Verdienste um den Fechtsport in Hamburg: Gesche Reimers, Victoria Ratz, Dorothea Bialas, Christian Lafrentz, Christine Zoppke, Martina Raitz (v. l.)

Foto: HFV

In den 13 Jahren, in denen Frau Bialas erste Vorsitzende des Hamburger Fecht-Verbandes gewesen ist, hat sie viel bewegt. So hatte sie die Eröffnung der Kampagne „Fechten tut Deutschland gut“ sowie das Deutschlandpokal-Finale in Hamburg bestens organisiert.

Durch ihre vielen, dem Fechtsport verbundenen Tätigkeiten gehörte sie sicherlich zu den bekanntesten Hamburger Fechterinnen, ohne dass sie selbst ganz oben auf dem Treppchen gestanden hat. Auf Turnieren fieberte sie immer heftig mit. Wenn es aber um „die Wurst ging“, und es mal nicht so gut lief, weil sich die Mannschaft unter Wert geschlagen gegeben hatte, sparte sie auch nicht mit Kritik.

Nach 52 Jahren erfolgreicher Arbeit als Leiterin der Fechtabteilung VfW Oberalster übergab sie 2012 das Amt an ihre Nachfolgerin.

Margit Budde

## HESSEN

### FTV-Fechter Denk wird Achter beim Challenge Wratislavia

Bei der 41. Ausgabe des internationalen Turniers Challenge Wratislavia war auch Levi Deng und Valerio Giannolo vom FTV Frankfurt 1860 am Start. Bei den Wettbewerben mit Florett, Degen und Säbel in den Altersklassen U11, U13 und U15 starteten an fünf Tag zusammen rund 170 Teilnehmer.

Valerio Giannolo bewies in der Vorrunde mit vier Siegen und nur einer Niederlage sein Können gegen drei Polen, jeweils einen Tschechen und Weißrussen. Levi Deng musste hingegen in der Vorrunde drei Niederlagen einstecken und gewann zwei Gefechte. Dennoch qualifizierte sich auch Denk



Die Halle Hala Orbita in Breslau

für die Hauptrunde. Im 128er-K.o. unterlag Giannolo dem Tschechen Adam Stepanek mit 6:8 und landete auf Platz 69. Levi Deng besiegte im 128er-K.o. den Tschechen Jan Gaisler mit 8:5 und schal-



Levi Deng und Valerio Giannolo (rechts) vom FTV 1860

Fotos: Nadine Giannolo

tete danach den Ukrainer Yaroslav Mateva mit 4:3 aus. Auch die weiteren beiden Gefechte gegen Ole Petersen aus Deutschland (8:5) und gegen den Briten Tristan Lumineau (8:6) entschied er für sich. Endstation war in der Runde der letzten Acht gegen den Briten Alex Nicholas (6:8). Rang acht in der Endabrechnung war das Resultat einer starken Leistung in Polen.

Nadine Giannolo

## NIEDERSACHSEN

### Alle Hände voll zu tun: Hochbetrieb in Munster

Hochbetrieb bei der Sportvereinigung Munster: Allein sechs Landesmeisterschaften des Fechtverbandes Niedersachsen für Schüler, Jugend B, Jugend A und Junioren im Damen- und Herrenflorett sowie Damen- und Herrendegen organisierte die Fechtabteilung an zwei März-Wochenenden.

Den Auftakt machten die Floretttitelkämpfe. Bei der Jugend B im Jahrgang 2004 wurden Jennifer Voskuhl (SV Munster) und Lasse Kamperschroer (TuS Wunstorf) Landesmeister. Clarissa Rafalzyk (FC Soltau) und Niklas Paffenholz (BW Buchholz) feierten den Sieg im Jahrgang 2005. Im Schülerbereich des Jahrgangs 2006 gewannen Linnea Janßen (WSC Frisia) und Benjamin Schmitz (MTV Braunschweig); im Jahrgang 2007 standen Angélique Bär (VfL Wolfsburg) und Laurenz Schubert (AV Alfeld) ganz oben auf dem Siegerpodest. Maya Vanis (SV Munster) und Sean Kahnert (BW Buchholz) siegten im Jahrgang 2008. Bei den Junioren waren Louisa Sölter (Eintracht Hildesheim) und Nick-Malte Lenschow (MTV Soltau) erfolgreich, während Paula de la Roche (WSC Frisia) und Nick-Malte Lenschow (MTV Soltau) die ersten Plätze bei den A-Jugendlichen eroberten.

### Heiß umkämpft waren auch die Mannschaftswettbewerbe

Bei den Damen der Jugend B wurde die Startgemeinschaft VfL Wolfsburg/FC Soltau mit Hannah Klaproth, Charlyze Kamp und Clarissa Rafalzyk Landesmeister, während bei den Herren die Startgemeinschaft TuS Wunstorf/FK Hannover mit Lasse Kamperschroer, Leon Feldheim und Frederik Knust siegte. Bei der Jugend A wurde die Damen-Startgemeinschaft FK Hannover/FC Soltau mit Miriam Kmelnitzki, Laura-Victoria Schmitz und Gesa Dünkel Landesmeister. Die Herren-Startgemeinschaft mit Frederik Knust, Jochen Nienhoff, Lasse Kamperschroer und Jonas Schulte kämpfte sich ebenfalls auf Platz eins.

### Weiter ging es mit den Degenwettbewerben

Bei der Jugend B im Jahrgang 2004 wurden Leia Johanna Leister (VfL Wolfsburg) und Thorge Heils (SV Vorwärts Nordhorn) Landesmeister. Klara Middendorf (Osnabrücker SC) und Niklas Paffenholz (BW Buchholz) feierten die Landesmeistertitel im Jahrgang 2005. Im Schülerbereich (Jahrgang 2006) holten sich Gesa Feldmann (Osnabrücker SC) und Victor Vollbrecht (MTV Braunschweig) den Landestitel. Im Jahrgang 2007 standen Jade Marie Leister (VfL Wolfsburg) und Marius Schmidt (SV Munster) ganz oben auf dem Siegerpodest und wurden Landesmeister. Auch im Jahrgang 2008





Die Nachwuchsfechter des SV Munster

Foto: Lena Wittmann

ging es um den Titel. Maya Vanis (SV Munster) und Konrad Hellmich (Osnabrücker SC) wurden hier Landesmeister.

**Nach den Einzelwettbewerben wurden auch im Degen der Mannschaftstitel ausgefochten.**

Bei den Damen der Jugend B freute sich der Osnabrücker SC mit Julia Bonacker, Sina Tepe, Leni Gausmann und Klara Middendorf über den Titel. Bei den Herren siegte die Startgemeinschaft SV Vorwärts Nordhorn/BW Buchholz mit Nils Korecker, Thorge Heils und Niklas Paffenholz.

Im April folgte mit dem 10. Munsteraner Drachenturnier für Schüler, Jugend B und Jugend A als Qualifikationsturnier der Fechtverbände Niedersachsen und Bremen im Damen- und Herrenflorettp eine weitere große Fechtveranstaltung in Munster. Beim Jubiläumsturnier waren mit 136 Fechtern aus 23 Vereinen deutlich mehr Teilnehmer als im vergangenen Jahr auf der Planche. Die Aktiven reisten aus sechs Bundesländern an. Der Gastgeber war mit 14 Startern vertreten und konnte zwei Siegerpokale sowie vier Medaillen in der eigenen Halle gewinnen. Seit der Turnierpremiere vor 10 Jahren standen 994 Fechter in Munster auf der Planche. Die 1000er-Marke wurde diesmal nur ganz knapp verpasst.

In der Jugend A gingen die Turniersiege an Victoria Ratz (Walddörfer SV) und Felix Seemann (DFC Düsseldorf). Im Jahrgang 2004 der Jugend B freuten sich Victoria Ratz (Walddörfer SV) und Justus Niemeyer (WSC Frisia) über die Siegerpokale. In den einen Jahr jüngeren Jahrgang waren Elisabeth Wichmann (FV Bremen 1860) und Dorian Weimann (Walddörfer SV) erfolgreich. Der Turniersieg bei den Schülerinnen im Jahrgang 2006 ging an Lisbeth Buchwald (FV Bremen 1860). Bei den Jungen gewann Julius Helling (FV Bremen 1860), Duru Temur (Walddörfer SV) und Miika Conrads (WSC Frisia) fochten sich bei den ein Jahr jüngeren Startern auf Platz eins. Wie im Vorjahr siegten im Jahrgang 2008 Maya Vanis (SV Munster) und Sean Kahnert (BW Buchholz). Amalia Niemeyer (WSC

Frisia) und Junes El Ebrashi (Walddörfer SV) waren die Besten im Jahrgang 2009. Das Turnier der Eltern- und Hobbyfechter gewan mit 45:29 Ingo Voskuhl (SV Munster).

Das nächste Drachenturnier findet voraussichtlich am 30./31. März 2019 statt.

Kai-Uwe Hickl

## NORDBADEN

### „Goldene Maske“ von Maintal-Dörnigheim: TBB-Nachwuchs stark

Beim Nachwuchsturnier „Goldene Maske“ in Maintal-Dörnigheim konnte der Nachwuchs des FC Tauberbischofsheim erneut viele Podestplätze erringen. Im Damenflorettp-Wettbewerb der U10 konnte sich Svenja Heinrich auf den zweiten Platz

vorkämpfen. Im Herrenflorettp der U11 gab es ein rein Tauberbischofsheimer Finale zwischen Paul Brinkmann und Louis Noe, das Brinkmann für sich entscheiden konnte.

Auch im U12-Wettkampf im Herrenflorettp ging der Sieg an den Fecht-Club: Ivo Wundling setzte sich gegen 12 Konkurrenten durch. Sein Bruder Kai Wundling stand ihm in nichts nach und gewann seinen U10-Wettkampf im Herrenflorettp.

### Senioren des FC Tauberbischofsheim erfolgreich

Bei den deutschen Seniorenmeisterschaften in Bad Dürkheim trumpten Volker Fischer, Marco Longo und Roman Christen erfolgreich auf. In der Altersklasse AK60 im Herrendegen sicherte sich Fischer den Titel. Er besiegte im Finale Achim Bellman vom TSV Bayer 04 Leverkusen. In der Altersklasse AK 50 im Herrenflorettp wurde Christen Vizemeister. Er musste sich im Finale dem Duisburger Peter Marduchajew geschlagen geben. Und auch in der Altersklasse AK 50 im Herrendegen holte der FC TBB die Silbermedaille: Longo verlor erste im Endkampf gegen den Augsburgs Daniel Markus.

## SAARLAND

### Deutsch-französisches Partnerschaftsturnier

Die Säbelfechter des TuS 1860 Neunkirchen haben sich am 26. Mai wieder mit Cercle d'escrime de St. Avold zum deutsch-französischen Partnerschaftsturnier auf dem Fechtboden der Neunkircher TuS-Halle getroffen. Diese Begegnungen werden im Rahmen der seit 2013 bestehenden Sportpartnerschaft der beiden Vereine regelmäßig in beiden Städten veranstaltet.

Initiiert vom Neunkircher Trainer Wilfried Schneider und dem Partnerschaftsbeauftragten der Fechtabteilung, Florian Schneider, kam es bei diesem Turnier zu spannenden, aber stets freundschaftlichen Aufeinandertreffen auf der Planche.



Die erfolgreichen Nachwuchsfechter mit Nachwuchstrainer Markus Hartmann

Foto: FC TBB



Die Teilnehmer des deutsch-französischen Partnerschaftsturniers in Neunkirchen  
Foto: Verein

Sieger des Turniers wurde der französische Gast Mael Goddard. Platz zwei im Endklassement erreichte Wilfried Schneider vom Gastgeber Neunkirchen. Dritter wurde Mayeul Sainac (St. Avold) vor Florian Schneider, der nur mit zwei Treffern Differenz den Bronze-Rang verpasste und mit Platz vier zufrieden sein musste. Cédric Mariazzi (St. Avold) kam auf den fünften Platz vor seinem französischen Vereinskollegen Pascal Godard (St. Avold) und Ruven Jank (Neunkirchen).

Mit dieser sportpartnerschaftlichen Turnierbegegnung wurden die deutsch-französischen Beziehungen der Neunkircher Fechter wieder einmal verfestigt und intensiviert. Das nächste Treffen der beiden Vereine war schon für Juni geplant.

Florian Schneider

## SACHSEN

### Cora Schaller kämpft sich unter die besten Acht

Bei der Challenge Wratislavia erreichte Cora Schaller einen herausragenden achten Platz. Das Turnier gehört zu den größten Fechtturnieren der Welt mit über 1300 Startern an fünf Turniertagen in allen Waffen. Im Herrenflorett überzeugten Ruben Lindner und Hannes Nowak mit Platzierungen unter den besten 32 im Feld von über 200 Teilnehmern in ihrer Altersklasse.

Cora Schaller durfte in diesem Jahr ein letztes Mal an der Challenge Wratislavia in der U15 teil-

nehmen. Im nächsten Jahr ist sie zu alt für die intern als „Kinder-Weltmeisterschaft“ bezeichnete Challenge. In den vergangenen Jahren mussten die Radebeuler Fechter immer wieder vor der Siegerehrung abreisen. Zuletzt war es Leona Vogel 2013 gelungen, eine Bronzemedaille mitzubringen.

Diesmal sollte es wieder was werden mit der Siegerehrung. Von Anfang an ging Cora Schaller beherzt ins Rennen und konnte die Vorrunde mit nur einer Niederlage abschließen. Die ersten Gefechte im Direktausscheid gegen Emma Rosenstengel (Weißwasser) und die Ungarin Roza Toth absolvierte die junge Sportschülerin souverän. Im 32er traf sie dann auf die an Position vier gesetzte Polin Lizska und konnte diese in einem hart umkämpften Gefecht mit 15:13 besiegen.

Im 16er-K.o. gelang ihr ein 15:12-Sieg gegen Leonie Hartmann (SC Berlin). Erst im Viertelfinale beendete die Polin Wierzchowska ihre Siegesserie mit einem 15:11. Der achte Platz unter 150 Teilnehmern im Jahrgang 2003/2004 war ein großer



Hannes Nowak kam bis in die Dirktausscheidung der letzten 132.  
Foto: Verein

Erfolg. „Toll, wieder bis zum Schluss bei diesem großartigen Turnier bleiben zu dürfen. Cora hat tolles Fechten gezeigt“, befand Trainer Hubert Peche. Siegerin wurde die Russin Daria Malysheva. Die anderen Radebeuler Fechterinnen konnten bei diesem Turnier noch nicht vorn ankommen. Lina Wemme, Hanna Sibilla, Marie Perl und Isabell Thierbach erreichten den 128er-Direktausscheid und schieden dort aus.

Im Herrenflorett waren 14 Jungen vom Fechtclub Radebeul am Start; nur vier erreichten den Direktausscheid. Für Michael Bergert und Dominique Hauke war im 128er-K.o. Endstation. Lediglich Ruben Lindner und Hannes Nowak konnten sich bis unter die besten 32 fechten und verloren jeweils gegen russische Gegner.

Für den Fechtclub Radebeul war es trotzdem das beste Abschneiden bei der Challenge in den vergangenen Jahren.

Robert Peche



Cora Schaller mit Trainern Hubert und Robert Peche





Das Acherner Säbel-Talent Xenia Lackmann wird Zweite bei der Challenge Wratislavia in Polen.

Foto: Verein

## SÜDBADEN

### Xenia Lackmann wird Zweite in Polen

Trainer Alexander Letscher kann mit seiner U15-Säbelfechterin Xenia Lackmann einen weiteren bedeutenden Erfolg verbuchen. Beim 41. International Children's Fencing Tournament Challenge Wratislavia in Polen wurde das Talent der Acherner Fichtabteilung Zweite. Das Turnier zählt zu den größten der Welt. Mehr als 1000 Teilnehmer aus rund 20 Ländern, darunter Russland, USA, Ungarn, Ukraine, Indien, Türkei kämpften gegeneinander und präsentierten ihr Können.

Das harte Training der jungen Fichtmeisterin Xenia Lackmann (Jahrgang 2004) zahlte sich aus, wie Vereinstrainer Alexander Letscher stolz feststellte. Sie trat in ihrer Altersklasse (U15) gegen 107 sehr starke Gegnerinnen an und kämpfte sich bis zum Finale durch. Xenias letzter Kampf gegen eine 15-jährige Sportlerin aus Ungarn war sehr spannend. Beide Fichterinne wechselten sich in der Führung ab und lagen ganz knapp beieinander. 14:14 stand es bereits, doch zum Schluss war die Gegnerin einen Tick schneller. So hat Lackmann am Ende nur ein einziger Treffer zum internationalen Turniersieg gefehlt.

Dennoch war es für sie ein tolles Erlebnis. Viele Fichtler aus Deutschland, Russland, Ukraine und anderen Ländern, die inzwischen nicht nur zu Gegnern, sondern auch zu Freunden geworden sind, versammelten sich als Zuschauer, um die Raststätte zu unterstützen. Sie alle gratulierten und freuten sich mit ihr über dieses grandiose Ergebnis in Polen.

### Platz zwei und drei für Senioren Stihl und Tebel-Haas

In der Altersklasse Ü40 konnte der Landesverband bei den deutschen Senioren-Meisterschaften in Bad Dürkheim gleich zweimal Edelmetall

für sich verbuchen. Nicht ganz so überraschend war die Silbermedaille von Judith Stihl (Waldkirch), die nach dem dritten Platz im Vorjahr erneut mit auf dem Siegerpodest stand. Durch klare Siege, zuletzt einem 10:6 gegen Karen Dömeland (Magdeburg), erreichte sie das Finale gegen Renate Alles (Friesenheim). Hier musste Judith Stihl richtig kämpfen, unterlag aber knapp mit 7:8-Treffern.



Silber und Bronze für die beiden Waldkircher Fichterinne Judith Stihl und Silke Tebel-Haas bei den deutschen Senioren-Meisterschaften in Bad Dürkheim

Foto: Verein

Eine unerwartet starke Leistung zeigte die zweite Waldkircher Degenfichterin Silke Tebel-Haas, die selbst etwas von ihrem guten Lauf überrascht war. Sie fand die richtige Einstellung sowie den Rhythmus und kam zweimal durch einen 10:9-Sieg in das Halbfinale. Dort musste sie jedoch die Klasse von der späteren deutschen Meisterin Renate Alles nach einem 5:10 anerkennen.

Hubert Bleyer

## SÜDWEST

### Erstmals siegt Landauer Fichtler Spätzünder- und Saumagenturnier

Beim 12. Saumagenturnier für Degen-Aktive ist erstmals einem Landauer Fichtler der Gesamtsieg gelungen.

Das Landauer Ranglistenturnier ist für die Fichtler des SWFV die letzte Möglichkeit, sich für die deutschen Meisterschaften in Leipzig zu qualifizieren. Darüber hinaus treten immer wieder Fichtler anderer Landesverbände an, da der Marathonmodus für viele attraktiv ist. Nach insgesamt 20 Gefechten für jeden Teilnehmer bei den Herren hatten Christian Mohr (Fichtclub Landau) und André Schmidt (Darmstädter FC) je 18 gewonnen.

Im Stichtkampf konnte Mohr in einen Angriff von Schmidt einen Handtreffer zum entscheidenden 5:4 setzen. Der dritte Platz ging an Sebastian Bayer (HC Bad Dürkheim). Die weiteren Platzierungen für Landauer waren der achte Platz für Rüdiger Apel und der 16. für den A-Jugendlichen Cosmo Deutsch.



Erstmals kommt der Sieger des Spätzünder und Saumagen-Turniers aus Landau: Christian Mohr.

Foto: Rüdiger Apel

Bei den Damen setzte sich Kerstin Stegmann (TV Wetzlar) mit nur einem Sieg mehr gegen Carolin Breitwieser (TSG Friesenheim) durch. Dritte wurde Emma Steffens (SSG Bensheim). Breitwieser qualifizierte sich mit Platz zwei für die deutschen Meisterschaften. Einen Tag vor dem Saumagenturnier wurden zum 15. Mal die Wettkämpfe für Turnieranfänger in der Junioren-, Aktiven- und Seniorenklasse ausgetragen.

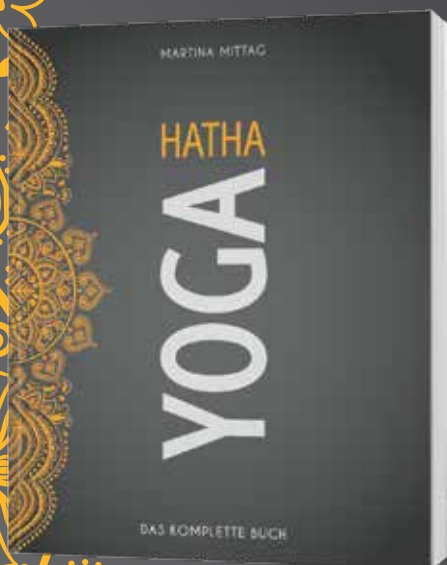
### Die Sieger:

**Damendegen:** Junioren: Garstmann, Jule (Rheydter TV). Aktive: Blumhofer, Sina (TSG Bruchsal). **Herrendegen:** Junioren: Djordjevic, Stefan (Rheydter TV). Aktive: Frankhauser, Michael (TSV Mannheim). **Senioren:** Schwarz-Schier, Christian (DFC Düsseldorf). **Damenflorett:** Senioren: Schmidt, Ellyca (TSV Lauf). **Herrenflorett:** Junioren: Rodriguez, Christian (Darmstädter FC). Aktive: Vu, Con (KIT Karlsruhe). **Senioren:** Link, Michael (Wiesbadener FC).

Rüdiger Apel

# HATHA YOGA

DAS KOMPLETTE BUCH



Nach einer umfassenden Einführung in das Thema mit einer fundierten Übersicht zu Ursprung und Philosophie des klassischen Yoga erwartet den Leser ein ausführlicher Praxisteil. Die 34 bekanntesten Yogahaltungen (Asanas) werden in ihrer korrekten Ausführung, Symbolik, Ausrichtung, Vorbereitung, Hinführung und Möglichkeiten der Anleitung vorgestellt. Speziell abgestimmte Übungsreihen, komplette Stundenbilder sowie auf die Stundenbilder abgestimmte Visualisierungs- und Entspannungsreisen erlauben ein tieferes Eintauchen in die Yogapraxis. Zugleich erfährt der Übende Grundthemen des Lebens aus Yogasicht und kann diese in seine eigene Erfahrungswelt integrieren oder sich inspirieren lassen.

500 Seiten, 21,0 x 25,4 cm, Paperback  
Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen  
Meyer & Meyer Verlag  
ISBN: 978-3-8403-7530-9  
Preis: 29,95 Euro

## WÜRTTEMBERG

### Zaiser erreicht in Augsburg Achteelfinale

Der Reutlinger Jonas Zaiser konnte sich in Augsburg bei der Allstar Deutschland Challenge am 25. März ins Achteelfinale kämpfen. Er musste sich erst im Kampf unter die besten Acht Ian-Etienne Kolditz aus Leverkusen geschlagen geben. Seine Vereinskollegen Leopold Heusel und Florian Kunath qualifizierten sich nach einer souveränen Vor- und Zwischenrunde ebenfalls für die Direktausscheidung, schieden jedoch im 64er-K.o. aus.

**Ergebnisse:** Jonas Zaiser (2004), 16. Platz Leopold Heusel (2005), 34. Platz Florian Kunath (2005), 56. Platz.

### Reutlinger mischen in Breslau mit

Drei Reutlinger waren am 22./23. März bei der stark besetzten Challenge Wroclawia in Polen am Start. Nils Röhm und Colin Grundler erreichten die besten deutschen Platzierungen mit Rang 20 und 22. Nach einer 5:0-Vorrunde waren sie an Platz 9 und 11 von über 200 Fechtern gesetzt. Sie fochten sich souverän bis in das 32er-K.o. Dort mussten sich Röhm und Grundler jedoch geschlagen geben. Ann-Sophie Geckeler schaffte bei den Damen ebenfalls den Sprung in die Direktausscheidung. Nach einem sehr engen Gefecht gegen eine Britin fehlte ihr am Ende das Quäntchen Glück und sie musste mit 14:15-Treffern als Verliererin von der Planche gehen und landete auf Platz 145.

Beate Hummel

### Die Siegerin aus Italien ruft Erinnerungen wach

Erinnerungen wurden beim 56. Stauerland-Turnier der Florettfechterinnen wach. Wie zu längst vergangenen Weltcup-Zeiten dieser Veranstaltung kam die Siegerin aus Italien. Damals begeisterten Fechterinnen wie Dorina Vaccaroni, Giovanna

Trillini und Valentina Vezzali, so war es diesmal Marta Cammilletti, die von Anfang an erkennen ließ, dass sie sich den Turniersieg in Göppingen vorgenommen hatte und ihr Ziel auch souverän erreichte.

Die 34-jährige Italienerin warf ihre ganze Erfahrung in die Waagschale, wartete routiniert den richtigen Moment ab und stieß immer wieder blitzschnell zu. In der Direktausscheidung besiegte sie Jessica Kinzel (OSC Bonn) mit 15:6, warf danach Charlotte Krause (OFC Bonn) mit 15:2 aus dem Rennen. Auch die Berlinerinnen Kim Kirschen und Sophia Werner zogen mit 5:15 und 3:15 den Kürzeren.

Im Finale traf Cammilletti auf Eva Hampel. Die 25-jährige Tauberbischofsheimerin konnte bis zum 4:3 ihre größere Reichweite ausnutzen, bis die Italienerin vier Treffer zur 7:4-Führung setzen konnte. Nach Wiederbeginn war noch keine Minute vergangen, da stand es 10:5. Danach ließ sich Cammilletti nicht mehr aufhalten, auch wenn sie zwischendurch zweimal von Turnierarzt Dr. Bernhard Hammer versorgt werden musste, und gewann 15:8.

Über den dritten Platz (zusammen mit Sophia Werner) freuten sich Zsafia Posgay und ihr Trainer Michael Kühner vom PSV Stuttgart. Sein Schützling hatte bei der Junioren-WM in Verona Bronze geholt. Zufrieden mit ihren Plätzen fünf und sechs waren auch die Polinnen Renata Tomczak und Weronika Wisoky. Nicht so weit hatte es Andrea Bimova vom USK Prag gebracht, die Siebte wurde. Achte wurde Kim Kirschen.

Ein Erfolg war das 56. Stauerland-Turnier auch für das Team der Turnerschaft mit Abteilungsleiter Jörg Vögele an der Spitze, das die Veranstaltung routiniert und umsichtig über die Bühne brachte. Diesmal hatte man 64 Fechterinnen aus sechs Nationen zu Gast. 2019 hofft man auf größere Beteiligung, wenn das Turnier nicht am Ende der nationalen Saison stattfinden wird, sondern wieder im Februar.

Karl-Heinz Preusker



Die Stauerland-Siegerin 2018: Marta Cammilletti aus Italien

Foto: Walter Kunberger



## Ehemaliger Berliner Fechterbund-Präsident Rolf Budde ist tot

Der langjähriger Präsident und Ehrenpräsident des FC Grunewald und ehemalige Präsident des Berliner Fechterbundes, Prof. Dr. Rolf Budde, ist am 13. April nach schwerer Krankheit gestorben.



Rolf Budde

Foto: privat

Rolf Budde war seit 1975 Mitglied des Fecht-Clubs Grunewald und selbst ein leidenschaftlicher Säbelfechter. Er wurde 1979 Vereinspräsident und lenkte bis 1990 die Geschicke des Vereins mit Hingabe, Weitsicht und grandiosem Ideenreichtum.

Kurz vor der Zusammenführung aller Berliner Fechtvereine wurde Budde 1990 zum 9. Präsidenten des Berliner Fechterbundes gewählt.

Er führte die im Berliner Fechterbund und im Bezirksfachausschuss Fechten aus Ost- und West-Berlin organisierten Vereine harmonisch zusammen und den Landesverband in das neue Jahrtausend.

Dabei setzte er sich aktiv für den Erhalt der leistungssportlichen Ausrichtung mit dem Landesleistungszentrum in Berlin Hohenschönhausen ein.

Rolf Budde war weit über das Fechten hinaus eine beeindruckende Persönlichkeit. Zusammen mit seinem Sohn Benjamin leitete er den Verlag Budde Music, zu dessen Autoren Weltstars wie Leonard Cohen, Bob Dylan, die Beatles oder Alphaville sowie Helene Fischer gehören.

Budde gehörte seit 1995 zu den Mitbegründern der Max-Liebermann-Gesellschaft, deren 1. Vorsitzender er bis zuletzt war. Diese hatte sich zum Ziel gesetzt, das

Sommerhaus des Malers Max Liebermann (1847-1935) am Wannsee zu restaurieren und als Museum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. 2010 wurde ihm für seinen herausragenden kulturellen Beitrag das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Die Liste seiner Ehrenämter ist lang und reicht vom Vorsitz des Kuratoriums der Ernst-Reuter-Gesellschaft, der Freunde der Freien Universität Berlin bis zum Vorsitz der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches und vielen anderen.

Doch bei all dem vielfältigen Engagement blieb er dem Fechtsport in Berlin ebenso wie seinem Verein zeitlebens als Fechter und Förderer verbunden. Seine Begeisterung für den Fechtsport, die Musik und sein ehrenamtliches Engagement bleiben unvergesslich. „Wir sind tief erschüttert über den Tod von Rolf Budde – mit ihm haben wir einen stets verbindenden und inspirierenden Menschen verloren“, sagte BFB-Präsident Mario Freund.

**Mario Freund**

## Eintracht Frankfurt trauert um Franz Finnes



Franz Finnes

Foto: privat

Franz Finnes, Gründungsmitglied, Vorsitzender und langjähriger Ehrenpräsident des Universitätsfechtclubs Frankfurt (UFC) und Ehrenmitglied der Fechtabteilung

von Eintracht Frankfurt ist nach schwerer Krankheit am 21. April gestorben. Mit ihm verlieren die Fechter in Frankfurt einen ihrer leidenschaftlichsten und maßgeblichsten Vertreter.

Franz Finnes, selbst ein engagierter begeisterter und erfolgreicher Säbelfechter, war dem Fechtsport stets mit Herz und Seele und großem Engagement verbunden. Als Fechter und Präsident des Fechtclubs Hermannia setzte er sich für den Fechtsport ein und erarbeitete, als sich die Fechtlandschaft Ende der 1960er-Jahre durch die Entstehung von Leistungszentren veränderte, ein neues Konzept für den Fechtsport in Frankfurt.

Unter seinem Einfluss kam die Mehrheit der Frankfurter Fechter in einer Leistungsgemeinschaft zusammen und gründete 1971 den Universitätsfechtclub Frankfurt. Damit endete die fast 100-jährige Geschichte der traditionsreichen Hermannia und es begann die von Franz Finnes wesentlich geprägte Ära des UFC.

Auch im Hessischen Fechtverband engagierte er sich mit der ihm eigenen Leidenschaft, insbesondere im Rahmen der Kampfrichterausbildung.

Als vor etwa drei Jahren die Universität dem UFC die fast 45-jährige Partnerschaft kündigte, kämpfte Franz trotz seiner bereits schweren Krankheit mit dem UFC für den Erhalt der Partnerschaft und des Vereins. Als sich abzeichnete, dass dieser Konflikt nicht zu lösen war, schloss er sich mit dem Großteil der Fechter des UFC der Eintracht Frankfurt an und wurde Ehrenmitglied der neu gegründeten Fechtabteilung.

Die Fechtabteilung von Eintracht Frankfurt, die ehemaligen Mitglieder des UFC und die ehemaligen „Hermannen“ trauern um ihren langjährigen Weggefährten.

**Elke Jonas**

Offizielles Organ des  
Deutschen Fechter-Bundes e. V.



Herausgeber:  
Deutscher Fechter-Bund e. V.  
Am Neuen Lindenhof 2  
53117 Bonn  
Telefon: (02 28) 98 90 50  
Fax: 67 94 30  
E-Mail: info@fechten.org  
Internet: www.fechten.org

Redaktion:  
Andreas Schirmer (verantwortlich)  
Schaumainkai 3  
60594 Frankfurt/Main  
Tel.: (069) 97 69 51 24  
E-Mail: schirmer58@googlemail.com

Fachredaktion:  
Sven Ressel, Am Neuen Lindenhof 2  
53117 Bonn  
Tel.: (02 28) 98 90 50, (0 93 41) 8 09 51  
E-Mail: s.ressel@fechten.org

Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln

Verlag: Meyer & Meyer Verlag GmbH  
Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen  
Tel.: (02 41) 95 81 00  
Fax: (02 41) 9 58 10 10  
www.dersportverlag.de

Member of the World Sport  
Publishers' Association (WSPA)

Schlussredaktion, Satz & Gestaltung: Andreas Mann  
Tel.: (02 41) 9 58 10 19, Fax: (02 41) 9 58 10 10  
E-Mail: andreas.mann@m-m-sports.com

Titelbild: © Augusto Bizzi  
Kleine Fotos: © Augusto Bizzi

Anzeigen: Jörg Valentin, Tel.: (02339) 9 11 15 55  
E-Mail: anzeigen@m-m-sports.com  
Anzeigenpreisliste Nr. 8

*fechtSport* erscheint 6 x jährlich; der Abopreis beträgt € 20,- inkl. Versand (im Ausland auf Anfrage). Für die Lizenznehmer des DFB ist der Bezugspreis in der Lizenzgebühr enthalten. Abokündigung muss mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf des Kalenderjahres erfolgen. Einzelheft € 4,-

Redaktionsschluss ist ca. vier Wochen vor Erscheinen und wird in der jeweils vorherigen Ausgabe bekannt gegeben. Die Zeitschrift und alle Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Die Verwendung ohne Zustimmung des Verlages ist strafbar – insbesondere Vervielfältigung, Übersetzung, Verfilmung und Einspeicherung in Datensysteme. Gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Wir behalten uns vor, Manuskripte und Leserbriefe zu kürzen. Die in dieser Zeitschrift erwähnten Übungen und Trainingsprogramme wurden nach bestem Wissen und Gewissen entwickelt und zusammengestellt, jedoch können wir keine Haftung für durch während und/oder nach der Ausübung auftretende Beeinträchtigungen jeder Art nehmen.

ISSN 0720-2229

Nächster Erscheinungstermin: 30. Juli 2018  
Verbindlicher Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2018 ist der 30. Juni, für die Ausgabe 5/2018 der 15. August.

Weitere Zeitschriften im Meyer & Meyer Verlag:  
Badminton Sport, Betrifft Sport, International Journal of Physical Education, Judo-Magazin, Laufzeit & Condition, Sportjournalist, Ü-Magazin für Übungsleiter, Zeitschrift für sportpädagogische Forschung

Datum	Nat.	Ort	Name	Qu/DFB	Altersklasse	Waffe
<b>Juni</b>						
16.	GER	Mosbach	Mosbach B-Jugend-Marathon		B-Jugend	Degen
16.	GER	Cottbus	Youngster-Cup – The last fight of the season		mehrere Altersklassen	Florett
16.-17.	GER	Mosbach	Fencing-Night		Senioren	Degen
16.	GER	Bremen	Speicherturnier		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
16.	GER	Weißwasser	Ostsachsenmeisterschaften		mehrere Altersklassen	Florett, Säbel
16.-22.	SRB	Novi Sad	2018 31. European Championships	EM		alle Waffen
16.-17.	GER	Nürnberg	Deutsche B-Jugend Meisterschaft	BJDM	B-Jugend	Säbel
23.-24.	GER	Esslingen	Reichstadt-Cup		Aktive	alle Waffen
23.-24.	GER	Kiel	Kieler-Woche-Turnier		Aktive	alle Waffen
23.-24.	GER	Würzburg	Würzburger Stadtwappen		Aktive	Degen, Florett
23.8	GER	Naunhof (Sachsen)	Sächsische Meisterschaft		Schüler	Florett
23.	GER	Halle	Mini-Olympics		Schüler	Florett
23.	GER	Dormagen	Turnierreifeprüfung		alle Altersklassen	Säbel
23.	GER	Potsdam	Brandenburgische Schülermeisterschaft		Schüler	Degen, Florett
23.-24.	GER	Tauberbischofsheim	Seminar Ophardt Online		alle Altersklassen	
24.	GER	Heidenheim	Turnierreifeprüfung		alle Altersklassen	Degen, Florett
26.	GER	Leverkusen	Turnierreifeprüfung		alle Altersklassen	Degen
29.-30.	GER	Freyburg (Unstrut)	53. Jahn-Mehrkämpfe		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
30.	GER	Darmstadt	Marathonturnier Heinrich Hahn		Aktive	Degen
30.	GER	Bergisch Gladbach	Friesenkampf: NRW-Meisterschaft			
30.-01.07.	GER	Pforzheim	Baden-Württembergische Meisterschaften		mehrere Altersklassen	Säbel
30.-01.07.	GER	Bielefeld	Leineweber-Turnier		Aktive	alle Waffen
30.-01.07.	GER	Bielefeld	Leineweber-Turnier		Aktive	alle Waffen
<b>Juli</b>						
01.	GER	Darmstadt	Einsteigerturnier Mini-Heiner		mehrere Altersklassen	alle Waffen
01.	GER	Hamburg	Lizenzverlängerung Trainer C		alle Altersklassen	alle Waffen
07.-08.	GER	Bochum	Trainer-C Modul 3.1		alle Altersklassen	alle Waffen
07.-08.	GER	Nürnberg	Bayerische Juniorenmeisterschaften		Junioren	alle Waffen
07.-08.	GER	Rheinfelden	Pokal Turnier		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
07.-08.	GER	Bochum	Nordrhein-Westfalen Meisterschaft		Schüler	Florett
07.-08.	GER	Bochum	Präsidentenpokal		mehrere Altersklassen	alle Waffen
07.-08.	GER	Rheinfelden	Off. Südbadische Meisterschaft		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
11.	GER	Ditzingen	Turnierreifeprüfung		alle Altersklassen	Degen, Florett
14.-15.	GER	Bochum	Bochumer Pärchen-Cup		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
14.	GER	Duisburg	Discofechten		Aktive	Degen, Florett
14.-15.	GER	Wangen	Bezirksmeisterschaft Oberland		alle Altersklassen	Degen, Florett
14.	GER	Eislingen	Landesmeisterschaft Baden Nord – Württemberg		Schüler	Säbel
15.	GER	Bochum	Säbel Total		Aktive	Säbel
15.-22.	CHN	Wuxi	2018 World Championships			alle Waffen
18.	GER	Kaufering	Turnierreifeprüfung		alle Altersklassen	Florett
21.	GER	Stralsund	Int. Stralsunder Degenturnier		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
21.-22.	GER	Neu-Ulm	Donau-Iller-Cup		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
22.	GER	Bruchsal	Brusler Dorsch - Schweizer Modus		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
29.-04.08.	GER	Tauberbischofsheim	Sommerlehrgang I			
<b>August</b>						
05.-11.	GER	Tauberbischofsheim	Sommerlehrgang II			
19.-25.	BEL	Bütgenbach	Lehrgang zur Saisonvorbereitung 18/19			
19.-26.	GER	Bocholt	8. International Fencing Camp		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
21.-27.	ESA	San Salvador	Pan American Youth and Veterans Championships			alle Waffen
25.	GER	Berlin	Offene Senioren Meisterschaften		Senioren	alle Waffen
25.-04.11.	GER	Hamburg	Ausbildung C-Trainer, Modul 3 und 5		alle Altersklassen	
25.-26.	GER	Marburg	Offene Hessische Meisterschaften		mehrere Altersklassen	Säbel
25.	GER	Bocholt	Inflight Challenge		Aktive	Degen, Florett
25.-26.	GER	Ratzeburg	Fechtturnier Alte Salzstraße		Aktive	Degen
25.-26.	GER	Marburg	Offene Hessische Meisterschaften		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
25.	GER	Bocholt	Inflight Challenge		B-Jugend	Degen, Florett
<b>September</b>						
01.-02.	GER	Arnsberg	Internationales Junioren-Turnier		Junioren	alle Waffen
01.-01.	GER	Gahlkow	Int. Strandfecht-Meisterschaften		Aktive	Degen
01.-02.	SRB	Belgrad	Trophy of Belgrad			Degen
01.-02.	GER	Arnsberg	Internationales Fechtturnier		B-Jugend	alle Waffen
01.	GER	Dillingen	Offene Saarlandmeisterschaften		Junioren	alle Waffen
01.-02.	GER	Bochum	Trainer-C Modul 3.2		alle Altersklassen	alle Waffen
01.	GER	Dillingen/Saar	Alois-Lauer-Gedächtnis-Turnier		Schüler	Degen, Florett
08.-09.	GER	Berlin	Offene Berliner Meisterschaften		Aktive	alle Waffen
08.-09.	SUI	Genève	Satellite Tournament			Degen
08.	GER	Schkeuditz	Europ. Fechtmeisterschaften f. Medizinberufe		Aktive	alle Waffen
08.-09.	GER	Offenbach	Offene Hessische Meisterschaften		mehrere Altersklassen	Degen, Florett
08.-09.	GER	Münster	Internationales Turnier		Aktive	alle Waffen
08.-09.	GER	Zweibrücken	Heinrich-Petri-Gedächtnisturnier		A-Jugend	Degen, Florett
14.-16.	GER	Heidenheim	WM-Vorbereitungslehrgang De/Sä			
15.-16.	GER	Bochum	Trainer-C Modul 4		alle Altersklassen	alle Waffen
15.	GER	Dillenburg	Fechtturnier		mehrere Altersklassen	Degen
15.-16.	MEX	San Juan	Satellite competition			Herrendegen
15.-16.	GER	Speyer	Pokalturnier um die Salierkrone		mehrere Altersklassen	Florett
15.-16.	POL	Konin	Cadet Circuit			Säbel
15.-16.	SVK	Bratislava	Satellite competition			Florett
15.	SVK	Bratislava	Grand Prix - Coupe du Monde Satellite			Damendegen
15.-16.	SUI	Geneve	Cadet Circuit			Damendegen
16.	GER	Speyer	1. Speyerer Fechtspäß		mehrere Altersklassen	Degen
21.-23.	GER	Heidenheim	Breitensportlehrgang			
22.	GER	Frankenthal Pfalz	Südwestdeutsche Meisterschaften		Senioren	alle Waffen
22.	GER	Frankenthal Pfalz	Südwestdeutsche Meisterschaft Schüler		Schüler	alle Waffen
22.-23.	GER	Ludwigsburg	Ludwigsburger Barock		Senioren	Degen, Florett
22.-23.	SWE	Stockholm	SAF Pokalen			Degen
22.-23.	ROU	Bucharest	Satellite competition			Florett
22.-23.	BUL	Plovdiv	Satellite Tournament			Säbel
22.-23.	GER	Frankenthal Pfalz	Südwestdeutsche Meisterschaft		Junioren	alle Waffen
29.	GER	Ravensburg	FWF Jugend Cup		mehrere Altersklassen	Degen
29.-30.	NOR	Oslo	Oslo Cup			Herrendegen
29.-30.	MGL	Ulan-Bator	Satellite competition			Damendegen
29.-30.	MEX	Cancun	Satellite Tournament			Florett
29.-30.	BEL	Gent	Satellite Tournament			Säbel
29.-30.	GBR	Manchester	Cadet Circuit			Florett
30.	GER	Ravensburg	Internationaler FWF Cup		Aktive	Degen



# WE BOOST YOUR PASSION.



# & Ein gesunder Rücken & starke Füße

bedeuten *Freiheit.*

Tun Sie sich und  
Ihrem Körper mit  
unseren Büchern  
etwas Gutes:



Diese und viele weitere  
Gesundheitsbücher des  
**Meyer & Meyer Verlag**  
finden Sie überall im  
Handel, online und auf

[WWW.DERSPORTVERLAG.DE](http://WWW.DERSPORTVERLAG.DE)